

Steht Sanierung des Memling-Hauses auf der Kippe?

Vor mehr als zehn Jahren wurde die Hans-Memling-Schule als Schulstandort aufgegeben. Seit Sommer 2021 vermieten endlich die Freunde der Hans-Memling-Schule zumindest das Erdgeschoss als Bildungs- und Kulturhaus für alle Bürger; aber immer noch kann ein Großteil des Hauses wegen fehlender Sanierung nicht genutzt werden. Diese

Räume stehen leer. Der Verein bewirtschaftet derzeit gemäß Vertrag mit der Stadt das Erdgeschoss und den Hans-Memling-Platz ehrenamtlich. Der Stadt entsteht dafür kein finanzieller Aufwand. Nach Abzug der Betriebskosten verbleibende Überschüsse aus Vermietung werden für Bauunterhaltung und künftige Investitionen an die Stadt abgeführt.

Der Verein will nun erfahren haben, dass die im städtischen Haushalt 2023 und 2024 für die dringend erforderliche Gesamtsanierung bereits eingestellten jeweils 250.000 Euro gestrichen werden. Diese Entscheidung sei für den Verein nicht nachvollziehbar und nicht zu verantworten, so Vereinsvorstand Katja Teubner, selbst Architektin. Komme es

doch bei unterlassener Sanierung, wie jeder Hauseigentümer wisse, zu weiteren Schäden, deren spätere Behebung dann nur noch teurer werde. Die schon vorliegenden Angebote von vier Architekturbüros für die weiteren Planungsleistungen können demnach nicht weiterverfolgt werden. Der Stadt entstehen daraus Kosten.

Mit dem Stadtverordnetenbeschluss vom 15. Juni 2020 soll der Bürgerwille, der sich im Ergebnis der Bürgerbefragung vom März 2020 zeigt, umgesetzt werden. Der Variante „Bildungs- und Kulturhaus“ wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Mit den Streichungen der Mittel wird die Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses in weite Ferne rücken.



„Bankenviertel“ erweitert

Emma und Albert spendeten der Öffentlichkeit rund um das Hans-Memling-Haus eine Bambelbank. Sie steht nach dem Wunsch der Spender auf einem schönen Platz unter den Platanen mit Blick auf Große Maingasse und den Basilikavorplatz. Der Verein Freunde der Hans-Memling-Schule dankte den Spendern, deren Nachnamen bescheiden nicht genannt werden, der Schreinerei Kemmerer und auch dem Bauhof für das Fundament und die Montage, sagt Alexander Hartmann, Kuratoriumsmitglied und Geschäftsführer der HMM-Vermietungsgesellschaft. Auch der Verein Lebenswerte Seligenstädter Altstadt, auf den die inzwischen zahlreichen Bambelbänke zurückgehen, freut sich über den Beitrag zum ‚Bankenviertel‘ unserer Stadt. Foto: Rack

LESERBRIEF

Neue TGS-Halle und erneuertes Hans-Memling-Haus möglich

Zur Diskussion über Hans-Memling-Haus und eine neue TGS-Halle:

Dass während der Bürgerbefragung im Frühjahr 2020 schon manche Stimmen die Sanierung des Hans-Memling-Hauses gegen den dringend notwendigen Ersatzneubau der TGS-Halle ausspielen wollten, kann man noch als Kampagne abtun. Nun scheint man aber aus dieser Erzählung nicht mehr

herauskommen zu wollen. Eine neue TGS-Halle und ein vollsaniertes Hans-Memling-Haus sind aus fachlicher Sicht mit dem aktuell geplanten Budget möglich.

Im September hat die Stadtverwaltung eine Bekanntmachung veröffentlicht, bei der die Planungsleistung für den „Neubau Sporthalle mit zwei Hallenkörpern in Seligenstadt“ ausgeschrieben wurde.

Zwei Hallenkörper? Ja, auf

dem Jahnsportplatz soll zwei Mal die Einhardschulhalle realisiert werden mit etlichen Nebenräumen und zusätzlichen Parkmöglichkeiten.

Als langjähriges TGS-Mitglied sage ich: Wir brauchen eine neue TGS-Halle, dringend. Auch eine, die optimal für Wettkampfbedingungen ausgelegt ist. Darüber hinaus haben wir kein Raumproblem, sondern ein Belegungsproblem der Turnhallen. Hier

gibt es seit Jahren Optimierungsbedarf. Eines der drei Bürgerhäuser kann mit wenig Aufwand einen eher sportlichen Schwerpunkt in der Ausstattung erhalten.

Legt man den aktuellen Baukostenindex zugrunde, so ergibt dies für die ausgeschriebene „Doppel- und Dreifach-Halle“ einen Betrag von grob gerechnet 25 Millionen Euro.

Kostenschätzungen des Bürgermeisters lagen Ende

2021 noch bei zehn Millionen Euro – bei der Unterzeichnung der Absichtserklärung, dass die TGS über 70 Prozent der Belegungszeiten entscheiden darf.

Auch Vergleichswerte von aktuellen Objekten zeigen, dass eine gut ausgestattete, wettkampftaugliche Dreifeld-Halle für maximal 15 Millionen gebaut werden kann.

Würde man den Hallenneubau wieder auf den ur-

sprünglichen, eigentlichen Bedarf zurückführen, könnte mit dem eingesparten Restbudget die Sanierung der ehemaligen Hans-Memling-Schule angegangen werden.

Frederick Kubin
Seligenstadt

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

31 SELIGENSTADT/HAINBURG/MAINHAUSEN

Büchner-Preisträgerin und Kultfigur

SPURENSUCHE Schriftstellerin Elisabeth Langgässer und ihre Zeit in Seligenstadt

VON REINHOLD GRIES

Seligenstadt – Elisabeth Langgässer (1899-1950), von den Nazis verfolgte Kultdichterin, ist in ihrem früheren Wirkungsort Seligenstadt beinahe so unbekannt wie der „Meister des Seligenstädter Altars“. Beim Maler den Zeitumständen geschuldet, basiert das bei Langgässer auf mangelnder Wertschätzung und fehlender Erinnerungskultur.

Franz Preuschoff, dem rühri- gen Repräsentanten des Seligenstädter Kulturrings, gefällt das nicht. Die von ihm 1988 mit initiierte Langgässer-Ausstellung im Riesensaal verpuffte.

„Wesentlicher war meine erste Anstellung im alten Einhardstädtchen Seligenstadt.“

Elisabeth Langgässer
Schriftstellerin



Autorin und Lyrikerin: Elisabeth Langgässer.

REPRO: GRIES

Kindheit zurück. Es ist unwesentlich, dass ich mit neun Jahren nach Darmstadt kam und hier das Lehrerinnenexamen absolvierte – wesentlich war meine erste Anstellung im alten Einhardstädtchen Seligenstadt am Main.“

Noch mehr hat der Steinhheimer Historiker Michael Maaser zur hochgeschätzten Autorin und Lyrikerin zu berichten: Langgässer übernimmt ab Ostern 1919 ihre

Nach Ostern 1920 übernimmt Langgässer eine Stelle als Schulverwalterin in der Volksschule zu Klein-Steinheim. Lehrerin Michell und ehemalige Schüler beschrieben die kreative Lehrerin als „für damalige Verhältnisse sehr modern und aufgeschlossen“, ihr Unterricht sei „abwechslungsreich gestaltet“ gewesen.

Aufstrebende



Gedenktafel auf dem Alten Friedhof Darmstadt. FOTO: GRIES

richtet. Ab 1925 schreibt sie für die Rhein-Mainische Volkszeitung im Umkreis der linkskatholischen Zentrums- partei. Als einzige Frau erhält sie Zugang zum „Freitagskreis“ im Frankfurter Café Laumen, wo sich Intellektuelle, Theaterleute und Feuilletonisten um die unruhigen Zeiten Gedanken machen. Aus diesem Kreis schrieb ein Schriftsteller: „Langgässer, die junge Dichterin, ist sehr begabt, sie leidet aber darun-

1931 erhält sie den erstmals verliehenen Literaturpreis des Deutschen Staatsbürgerinnenvereins. Kritisch setzt sie sich im Buch „Besetztes Gebiet“ mit Hass, Börsenspielen und Grenzüberschreitungen auseinander, scheut keine Konfrontationen.

Ihre Sprachgewalt und ihr freiheitliches Denken begeistern in Zeitschriften und Rundfunk-Hörspielen, von den Nazis wird sie ab 1933 beobachtet. Nach ihrer Heirat

sie am Hauptwerk „Das unauslöschliche Siegel“, es erscheint erst 1947. Denn 1936 wird die Katholikin mit dem katholisch getauften jüdischen Vater als „Halbjüdin“ eingestuft und aus der Reichsschriftenkammer ausgeschlossen. Sie hält sich aber nicht ans Publikationsverbot und ist mit Tochter Cordelia ständigen Drohungen und Repressionen der Gestapo ausgesetzt. Ihre Tochter durch eine Scheinadoption für 40000 Reichsmark und einen spanischen Pass zu retten, gelingt nur kurz. 1944 wird Cordelia ins KZ Theresienstadt, von da nach Auschwitz deportiert.

Die kranke Elisabeth Langgässer wird zur Arbeit in einer Munitionsfabrik dienstverpflichtet, überlebt in Berlin einen Bombenangriff. 1945 wendet sie sich über den Jugendfunk Berlin an die Zuhörer, erhofft Hinweise zu ihrer Tochter.

**Aktuell
bis heute**

SPURENSUCHE Schriftstellerin Elisabeth Langgässer und ihre Zeit in Seligenstadt

VON REINHOLD GRIES

Seligenstadt – Elisabeth Langgässer (1899-1950), von den Nazis verfolgte Kultdichterin, ist in ihrem früheren Wirkungsort Seligenstadt beinahe so unbekannt wie der „Meister des Seligenstädter Altars“. Beim Maler den Zeitumständen geschuldet, basiert das bei Langgässer auf mangelnder Wertschätzung und fehlender Erinnerungskultur.

Franz Preuschhoff, dem rührigen Repräsentanten des Seligenstädter Kulturrings, gefällt das nicht. Die von ihm 1988 mit initiierte Langgässer-Ausstellung im Riesensaal verpuffte.

„**Wesentlicher war meine erste Anstellung im alten Einhardstädtchen Seligenstadt.**“

Elisabeth Langgässer
Schriftstellerin

Er sagt: „Auch das Vorhaben, die Realschule der aufgeteilten Gesamtschule nach Elisabeth Langgässer zu benennen, scheiterte. Unser Kurzporträt zur Dichterin im Seligenstädter Stadtprofil der Klosterkonzerte-Seiten möchte ich erweitern.“

Er zitiert aus Langgässers Selbstbeschreibung von 1929: „Ich bin am 23. Februar 1899 in Alzey in Rheinhessen geboren, auf diesen Ort gehen alle Träume meiner



Autorin und Lyrikerin: Elisabeth Langgässer.

REPRO: GRIES

Kindheit zurück. Es ist unwesentlich, dass ich mit neun Jahren nach Darmstadt kam und hier das Lehrerinnenexamen absolvierte – wesentlicher war meine erste Anstellung im alten Einhardstädtchen Seligenstadt am Main.“

Noch mehr hat der Steinheimer Historiker Michael Maaser zur hochgeschätzten Autorin und Lyrikerin zu berichten: Langgässer übernimmt ab Ostern 1919 ihre erste Praktikantenstelle an der Seligenstädter Volksschule. Aus dieser Zeit stammen Erinnerungen von Frieda Michell, der Seligenstädter Kollegin. Diese schreibt, dass Langgässer ein Zimmer in der Frankfurter Straße besaß, aber fast täglich zu ihrer Mutter nach Darmstadt fuhr. Schon damals verfasste sie Gedichte, oft religiösen Inhalts, und trug diese im kleinen Kreis vor, auch vor ihrer Klasse.

Nach Ostern 1920 übernimmt Langgässer eine Stelle als Schulverwalterin in der Volksschule zu Klein-Steinheim. Lehrerin Michell und ehemalige Schüler beschreiben die kreative Lehrerin als „für damalige Verhältnisse sehr modern und abgeschlossen“, ihr Unterricht sei „abwechslungsreich gestaltet“ gewesen.

Aufstrebende Lehrerin

Von ihren kunstvollen Tafelzeichnungen sollen die Schüler geradezu bezaubert gewesen sein. Mit Kollegen debattiert Langgässer über Reformen und Neuerungen im Schulerziehungswesen.

Nach der Seligenstädter Zeit erscheinen 1920 ihre ersten Gedichte in der Presse, bevor die aufstrebende Lehrerin an einer Volksschule in Darmstadt-Griesheim unter-



Gedenktafel auf dem Alten Friedhof Darmstadt. FOTO: GRIES

richtet. Ab 1925 schreibt sie für die Rhein-Mainische Volkszeitung im Umkreis der linkskatholischen Zentrumsparterie. Als einzige Frau erhält sie Zugang zum „Freitagskreis“ im Frankfurter Café Laumen, wo sich Intellektuelle, Theaterleute und Feuilletonisten um die unruhigen Zeiten Gedanken machen. Aus diesem Kreis schrieb ein Schriftsteller: „Langgässer, die junge Dichterin, ist sehr begabt, sie leidet aber darunter, dass ihr der Beruf als Lehrerin zu wenig Zeit für schöpferische Arbeit lässt.“ Als Langgässer 1928 ein uneheliches Kind bekommt, verlässt sie den Schuldienst, um der dafür üblichen Entlassung zuvorzukommen.

Nach der Geburt von Tochter Cordelia zieht sie 1929 nach Berlin, übernimmt dort eine Stelle an der Sozialen Frauenschule. Die gibt sie im gleichen Jahr auf, um freie Schriftstellerin zu werden.

1931 erhält sie den erstmals verliehenen Literaturpreis des Deutschen Staatsbürgerinnenvereins. Kritisch setzt sie sich im Buch „Besetztes Gebiet“ mit Hass, Börsenspielen und Grenzüberschreitungen auseinander, scheut keine Konfrontationen.

Ihre Sprachgewalt und ihr freiheitliches Denken begeistern in Zeitschriften und Rundfunk-Hörspielen, von den Nazis wird sie ab 1933 beobachtet. Nach ihrer Heirat 1935 mit Regisseur Wilhelm Hoffmann bekommt sie drei weitere Töchter und befindet sich nun auf dem Höhepunkt ihres Schaffens. 1936 erscheint ihr erster Roman „Gang durch das Ried“ mit ausdrucksstarken Naturschilderungen vor beunruhigendem gesellschaftspolitischem Hintergrund.

Diesem Werk ist heute im NSG Knoblochsau ein zwölf Kilometer langer Wanderweg gewidmet. Danach arbeitet

sie am Hauptwerk „Das unauslöschliche Siegel“, es erscheint erst 1947. Denn 1936 wird die Katholikin mit dem katholisch getauften jüdischen Vater als „Halbjüdin“ eingestuft und aus der Reichsschriftenkammer ausgeschlossen. Sie hält sich aber nicht ans Publikationsverbot und ist mit Tochter Cordelia ständigen Drohungen und Repressionen der Gestapo ausgesetzt. Ihre Tochter durch eine Scheinadoption für 40000 Reichsmark und einen spanischen Pass zu retten, gelingt nur kurz. 1944 wird Cordelia ins KZ Theresienstadt, von da nach Auschwitz deportiert.

Die kranke Elisabeth Langgässer wird zur Arbeit in einer Munitionsfabrik dienstverpflichtet, überlebt in Berlin einen Bombenangriff. 1945 wendet sie sich über den Jugendfunk Berlin an die Zuhörer, erhofft Hinweise zu ihrer Tochter.

Aktuell bis heute

Sie findet sie 1946 in Schweden lebend vor... Was Langgässer 1949 zur Erneuerung der Kultur und „Instanz des Geistes“ schreibt mit dem „Wo Trümmer sind, muss Kultur werden“, ist bis heute aktuell. Posthum erhält sie den „Georg-Büchner-Preis“ – in Darmstadt, wo sie 1948 die „Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung“ mitbegründet und wo man ihr Ehrengrab auf dem Alten Friedhof findet.



„Das ist einfach nur Dummheit“

Während ganz Deutschland sich am Montag auf die Bauernproteste konzentrierte, hatten Unbekannte die Geschäftsstelle der Seligenstädter Grünen im Visier und luden Pferdemist an Tür, Fenster und Sitzbank ab. „Mir/uns geht es nicht darum, dass wir diese Schweinerei entsorgen mussten. Ich mache mir

aber ernsthafte Gedanken, wohin unsere Gesellschaft abdriftet“, so Grünen-Fraktionsvorsitzende Silke Rückert, die Ortslandwirt Norbert Zöllner informierte. „Damit haben wir Landwirte nichts zu tun. Stellvertretend für meine Kollegen distanzieren mich von solchen Sauereien“, so Zöllner. Er wisse nicht,

wer den Mist dort abgeladen habe: „Das ist einfach nur Dummheit“ und zeuge davon, dass die Übeltäter nicht verstanden hätten, worum es bei der Protestwoche gehe. Ihm tue leid, so Zöllner, der mit 1000 Kollegen in Wiesbaden protestierte, „dass Ihr örtlich mit so einem Scheiß konfrontiert werdet.“

Repair-Café öffnet wieder

Seligenstadt – Unter dem Motto „Reparieren statt entsorgen – für mehr Nachhaltigkeit“ öffnet das Seligenstädter Repair-Café im Hans-Memling-Haus am Dienstag, 16. Januar, 15 bis 18 Uhr, das erste Mal im neuen Jahr.

Alles, was getragen werden kann, ob Elektro-Kleingerät, Fahrrad oder Spielzeug, nehmen die ehrenamtlichen Helfer unter die Lupe, stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Es wird gemeinsam repariert, Wissen geteilt und Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Auch gibt eine versierte Könnerin beim Stricken und Häkeln Auskunft auf alle Fragen. Kaffee und Kuchen stellen die Freunde der Hans-Memling-Schule.

Das Seligenstädter Repair-Café öffnet jeden dritten Dienstag im Monat. mho

Evolution statt Revol

MUSIKSCHULE Vorstand des Trägervereins baut Schulkooperat

VON YVONNE FITZENBERGER

Ostkreis – Ein Wechsel an der Vorstandsspitze kann auch Veränderung für den Verein bedeuten. Das neue Dreiergespann, das die Geschicke des Trägervereins der Musikschule lenkt, sieht weniger eine Revolution als eine Evolution der Arbeit des vorherigen Vorstandes.

So fasst es Jürgen Rollmann zusammen. Rollmann übernimmt zusammen mit Jens Hoch als Stellvertreter den Vorsitz des Trägervereins der Musikschule Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen. Ergänzt werden sie durch Brigitte Albert als Schriftführerin. Alle drei sind seit vielen Jahren musikalisch mit der Einrichtung verbunden. „Das ist eine Traumbesetzung. Alle drei sind musikalisch aktiv und können entsprechend mitreden“, betont Stefan Weilmünster, stellvertretender Musikschulleiter.

Der neue Vorstand hat sich für seine Arbeit drei Ziele gesetzt, die er gemeinsam mit Schulleiter Dr. Ingo Negwer und Stellvertreter Weilmünster umsetzen wollen:

■ Weiterentwicklung

Seit 55 Jahren lernen – anfangs ausschließlich Kinder und Jugendliche, seit vielen Jahren auch Erwachsene – Menschen jeden Alters, wie man singt oder ein Instrument spielt. Im vergangenen Jahr besuchten mehr als 1250 Schüler und Schülerinnen die Einrichtung, aktuell sind es knapp 900. Die Jüngsten beginnen im Alter von 18 Monaten, nach oben hin ist die Altersgrenze offen. Vor allem die Arbeit mit Erwachsenen und Senioren, die ein Alleinstellungsmerkmal für die Musikschule ist, soll mehr nach außen getragen wer-



Wollen die Arbeit der Musikschule weiterentwickeln: Jürgen Rollmann (Vorsitzender), Schulleiterin Brigitte Albert (Schriftführerin) und Jens Horch (stellvertretender Vorsitzender).

den. „Musikunterricht ist nicht nur etwas für Kinder“, betont Jürgen Rollmann, der in der Bigband der Musikschule aktiv ist und zurzeit Jazz-Unterricht nimmt. „Erwachsene Schüler sind hoch motiviert“, sagt Weilmünster. Denn: Wer sich neben Beruf, Familie und Haushalt dafür entscheidet, ein Instrument zu lernen, tue dies mit einer größeren Motivation. „Und wer bereits Rentner ist, hat mehr Zeit zum Üben“, fügt Weilmünster an. Zudem funktioniere Musik auf Augenhöhe, unabhängig von Alter. Das Angebot habe aber auch einen Vorteil für die Musikschule beziehungsweise ihren Lehrer: Die Unterrichtsstunden können vor-

mittags gehalten werden.

■ Vernetzung

Ein weiteres Ziel der drei Musiker ist eine engere Verknüpfung mit den örtlichen Musikvereinen und Schulen. „Wir sind keine Konkurrenz für die Vereine, sondern ergänzen uns“, sagt Jens Horch. Es besteht bereits eine Kooperation mit beispielsweise der Stadtkapelle, die Schüler zur musikalischen Ausbildung zur Einrichtung schickt. Auch expandiert die Musikschule in Stadt Babenhausen, die keine eigene öffentliche Musikschule hat. Dort solle „ZusammenSpiel Musik“ an der Joachim-Schumann-Schule angeboten werden – eine Kooperation, die schulischen

Musikunterricht und Instrumentalpraxis verbindet. Weilmünster berichtet auch über erste Gespräche mit der Einhardtschule zum Aufbau einer Bläserklasse, die von der Musikschule mitbetreut werden soll.

■ Musikschule hörbar machen

Ganz nach dem Motto „Musikschule hörbar machen“, wollen der Trägerverein und die Schulleitung die Einrichtung in den Gemeinden präsenter machen. Dazu planen die Verantwortlichen mehr Auftritte. „So wollen wir den Erfolg der Schule mit den Schülern teilen“, sagt Rollmann. Denn ein Auftritt auf einer Bühne sei ein ganz be-

olution statt Revolution

...d des Trägervereins baut Schulkooperationen bis Babenhausen aus



...it der Musikschule weiterentwickeln: Jürgen Rollmann (Vorsitzender), Schulleiter Ingo Negwer, Stellvertreter Stefan Weilmünster, Bri...hriftführerin) und Jens Horch (stellvertretender Vorsitzender).

FOTO: YFI

erricht ist mittags gehalten werden.

für Kinder“,
llmann, der
der Musik-
und zurzeit
nimmt. „Er-
r sind hoch
Weilmün-
sch neben Be-
haushalt da-
ein Instru-
tue dies mit
Motivation.
Rentner ist,
zum Üben“,
r an. Zudem
suk auf Au-
ngig von Al-
habe aber
teil für die
ziehungswei-
Die Unter-
önnen vor-

■ Vernetzung

Ein weiteres Ziel der drei Mu-
siker ist eine engere Ver-
knüpfung mit den örtlichen
Musikvereinen und Schulen.
„Wir sind keine Konkurrenz
für die Vereine, sondern er-
gänzen uns“, sagt Jens Horch.
Es besteht bereits eine Koope-
ration mit beispielsweise der
Stadtkapelle, die Schüler zur
musikalischen Ausbildung
zur Einrichtung schickt.
Auch expandiert die Musik-
schule in Stadt Babenhausen,
die keine eigene öffentliche
Musikschule hat. Dort solle
„ZusammenSpiel Musik“ an
der Joachim-Schumann-Schu-
le angeboten werden – eine
Kooperation, die schulischen

Musikunterricht und Instru-
mentalpraxis verbindet.
Weilmünster berichtet auch
über erste Gespräche mit der
Einhardschule zum Aufbau
einer Bläserklasse, die von
der Musikschule mitbetreut
werden soll.

■ Musikschule hörbar machen

Ganz nach dem Motto „Mu-
sikschule hörbar machen“,
wollen der Trägerverein und
die Schulleitung die Einrich-
tung in den Gemeinden prä-
senter machen. Dazu planen
die Verantwortlichen mehr
Auftritte. „So wollen wir den
Erfolg der Schule mit den
Schülern teilen“, sagt Roll-
mann. Denn ein Auftritt auf
einer Bühne sei ein ganz be-

sonderes Erlebnis, dass die
jungen und älteren Schüler
prägen.

Geplant sind unter ande-
rem ein Musikschulfest mit
Schülerkonzerten im St.-Jo-
sefshaus am 6. Juli, ein Do-
zentenkonzert im Herbst so-
wie weitere Schülervorspiele.

Die Nachfrage nach Unter-
richt sei groß, berichtet Ingo
Negwer. Dennoch sei eine Er-
weiterung der Musikschule
zurzeit kein Thema. Schüler
gebe es wahrscheinlich genü-
gend, es fehle aber an Hono-
rarkräften. „Wenn die Lehr-
kräfte über den Main gehen,
erhalten sie eine Festanstel-
lung“, sagt Negwer und ver-
weist damit auf die Jobange-
bote aus Bayern. Mit der Fest-
anstellung müssten sich die

Lehrkräfte – unabhängig der
Stundenzahl – keine Sorgen
um Urlaub- oder Krankheits-
ausfälle machen. „In Hessen
geraten hingegen gut ausge-
bildete Lehrkräfte in die Al-
tersarmut“, befürchtet der
Schulleiter.

Ein weiteres Thema, das
immer wieder aufkommt, ist
ein möglicher Umzug in das
Hans-Memling-Haus nur we-
nige Meter weiter. Dies ver-
neint Negwer. „Die Räume
sind sehr gut, aber – und da-
für können die Freunde der
Hans-Memling-Schule nichts
– zu teuer.“ Das Konzept sei
nicht flexibel genug für die
Musikschule. Die Einrich-
tung nutze zudem weitere
Räume beispielsweise an der
Konrad-Adenauer-Schule.

HMH-Sanierung liegt auf Eis

CDU-/FDP-Koalition streicht 250 000 Euro aus dem Seligenstädter Etat

Seligenstadt – Die weitere Sanierung der ehemaligen Hans-Memling-Schule an der Seligenstädter Basilika hat die Mehrheit aus CDU und FDP in der Stadtverordnetenversammlung für das kommende Jahr auf Eis gelegt und gegen die Stimmen der Opposition 250 000 Euro für Planungskosten aus dem Haushalt gestrichen. Mit dem Betrieb im Erdgeschoss hat der Verein Freunde der Hans-Memling-Schule im vergangenen Jahr rund 8 800 Euro Gewinn gemacht.

Dies jedenfalls geht aus einem Magistratsbericht hervor, der ansonsten die Einnahmen 2022 mit rund 30 640, die Aufwendungen des Betreibers mit 13 900 und die Betriebskosten mit knapp 7 900 Euro beziffert. Die blanken Zahlen reichten den Koalitionären nicht: In einem umfangreichen Antrag, der einstimmig beschlossen wurde, fragen sie unter anderem nach Vermietungszahlen, den bisherigen Nutzern und Nutzungsarten, vom Betreiber eingeworbenen Fremdzuschüssen, dem Verwaltungsaufwand der Stadt und den Erfahrungen mit dem Betriebskonzept.

Der Trägerverein leiste gute Arbeit und verdiene den Dank der Stadt, betonte der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Wal-



Bisher erfolgreich, auf jeden Fall wirtschaftlich, arbeitet der Trägerverein im Erdgeschoss des Seligenstädter Hans-Memling-Hauses. Die weitere Sanierung hat eine Mehrheit der Stadtverordneten allerdings jetzt ausgesetzt.

FOTO: KARIN KLEMT

lich. Die Sanierung und Erhaltung der oberen Geschosse werde auch nicht „abgeblasen“, sondern solle angesichts der engen Haushaltslage lediglich verschoben, sorgfältig geplant und dann schrittweise umgesetzt werden.

Wichtig sei, vor weiteren Schritten mit dem Betrieb im Erdgeschoss Erfahrungen zu

sammeln, so die FDP-Fraktionsvorsitzende Susanne Schäfer. Vor dem weiteren Innenausbau will sie die voraussichtlich kostspielige Instandsetzung der denkmalgeschützten Fassade und des Dachs stemmen.

Die Grünen dagegen wollen nach Worten ihrer Fraktionssprecherin Silke Rückert „Ohne Verzug weiterma-

chen“. Ihr Antrag, die Viertelmillion für Planung im Etat zu belassen, fand Unterstützung bei SPD und FWS. Das Hans-Memling-Haus (HMH) erwirtschaftete Überschüsse, betonte der Grüne Karsten Fetzer, bei den Bürgerhäusern und dem Riesen-Saal weise der Haushalt dagegen einen Fehlbetrag von 720 000 Euro aus.

Ein Antrag seiner Fraktion, für die defizitären Veranstaltungstätten ein Entwicklungskonzept zwecks besserer Vermarktung und höherer Einnahmen zu erstellen, scheiterte an der Mehrheit.

Einstimmig angenommen wurde dagegen ein Vorschlag der Freien Wähler Seligenstadt, dem HMH vom kommenden Jahr an einen eigenen Haushaltsposten zuzuweisen. Bislang, so FWS-Sprecher Matthias Rupp, werde das Memling-Haus zusammen mit dem Nachbarschaftshaus Niederfeld, dem Vereinshaus Steinheimer Straße und Brehms Hütte im Stadtwald im selben Produkt geführt. Die Abtrennung schaffe mehr Transparenz.

Hintergründe und Details zum Hans-Memling-Haus hatten die Stadtverordneten schon vor der Plenarsitzung in den Ausschussberatungen erfahren.

Demnach wird das Erdgeschoss mit einem Saal, drei Seminarräumen, einem Gymnastikraum und mehreren Nebenräumen auf zusammen 500 Quadratmetern hauptsächlich von der Musikschule und der Volkshochschule (Vhs) genutzt – zwei hauptsächlich städtisch finanzierten Einrichtungen, hatte Bürgermeister Dr. Daniell Bastian dazu angemerkt.

zrk

Offenbach Post
3.1.2024

IN KÜRZE

Reparaturen im Hans-Memling-Haus

Seligenstadt – Reparieren statt entsorgen: Wie jeden dritten Dienstag im Monat öffnet das Repair-Café Seligenstadt im Hans-Memling-Haus wieder am Dienstag, 20. Februar, von 15 bis 18 Uhr. Alles, was getragen werden kann, ob Elektrokleingerät, Fahrrad oder Spielzeug, nehmen die ehrenamtlichen Helfer im Repair-Café unter die Lupe. Sie stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Es wird gemeinsam repariert, Wissen geteilt und Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Auch nimmt sich eine versierte Könnerin beim Stricken und Häkeln der Fragen an und gibt gern Auskunft. Kaffee und Kuchen stellen die Freunde der Hans-Memling-Schule bereit.

mho

Offenbach Post
17.2.2024

Reparieren statt entsorgen

Seligenstadt – Wie jeden dritten Dienstag im Monat öffnet das Repair-Café Seligenstadt im Hans-Memling-Haus wieder am Dienstag, 20. Februar, von 15 bis 18 Uhr.

Alles was getragen werden kann, ob Elektro-Kleingerät, Fahrrad oder Spielzeug nehmen die ehrenamtlichen Helfer unter die Lupe. Sie stehen

mit Rat und Tat zur Verfügung. Es wird gemeinsam repariert, Wissen geteilt und Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Auch nimmt sich eine versierte Könnerin beim Stricken und Häkeln jeglicher Fragen an und gibt Auskunft.

Kaffee und Kuchen stellen die Freunde der Hans-Memling-Schule bereit.

red

Heimatblatt 17.2.2024

Wilde 13 lädt zum Flohmarkt ein

Seligenstadt – Der Familien Flohmarkt der Kindertagesstätte Wilde 13 findet am Sonntag, 10. März zum ersten Mal in Kooperation mit dem Hans-Memling Haus im Innen- und Außenbereich statt. Kinder können sich schminken lassen und sich auf Riesenseifenblasen und Musik freuen. Auch wird es selbst gebackene Kuchen und Kaffee geben. Der Erlös kommt den Kindern der Tagesstätte zu Gute. red

Heimatblatt 2.3.2024

Zufrieden mit sich und der Welt

VON MICHAEL HOFMANN



Das war schon ein besonderer Tag: Frank Lortz rundum zufrieden mit sich und der Welt. Und unser Mikrokosmos freute sich ausnahmslos mit ihm, dem neuen Ehrenbürger der Einhardstadt Seligenstadt. 200 Gäste erlebten einen Abend voller Lobeshymnen, Harmonie und Artigkeiten – und der „ewige Froschhäuser“ mittendrin. Das hatten wir auch schon anders, aber das ist lange, lange her. Inzwischen, das brachte Bürgermeister Daniell Bastian in der Feierstunde am Montagabend auf den Punkt, die in eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eingebettet war, sei der Landtagsvize präsidentaler geworden und verfüge auch über einen Schuss Selbstironie. Um der guten alten Zeiten wegen zitieren wir an dieser Stelle gern Heimatbund-Chef Richard Biegel, der sagte, Lortz wisse auf gesalzene Fragen eben gepfefferte Antworten. Das ist in der Tat so, und da hat er auch mit 71 Jahren kaum nachgelassen. Launig, augenzwinkernd, aber auch ernsthaft präsentierte sich Lortz dagegen gegen Ende seiner Dankesrede. Er sei sich der großen Ehre bewusst und bot seine politische Unterstützung über Parteigrenzen hinweg an.

An dieser Stelle dürften Richard Biegel und seine Schlumber genau hingehört haben, ist doch das Fastnachtmuseum ja nur noch bis Ende April im Glaabsbräu-Innenhof und danach obdachlos. Ob das Hans-Memling-Haus ein geeignetes neues Domizil ist, steht dahin. Es gibt in unserem Städtchen womöglich besser geeignete Alternativen. Mit Blick auf unser Fastnachtmuseum und seine Notlage könnte eine profilierte und einflussreiche Persönlichkeit ja vielleicht mal in Bad Homburg vorsprechen und eruieren, ob unsere Klosteranlage eine museale Ergänzung verträgt. Wer könnte das wohl am präsidialsten in Angriff nehmen?

Nachtrag: Mit Frank Lortz gibt es derzeit nur einen einzigen Ehrenbürger in der Einhardstadt. In ihrer Historie finden sich allerdings weitere Persönlichkeiten: die Politiker Fritz Bruder, Willi Brehm, Josef Happel und Hubert Post, aus dem Bereich Kultur Franz Boeres, Theodor Eichberger jun. und Marcellin Spahn sowie Pfarrer Josef Gremm, Schuldirektor Franz Xaver Dorn und der Mediziner Ernst Braun.

Hier spricht das Turmmännchen

Grüß Gott, Ihr Lieben,

Umbruch in der Seligenstädter Museumslandschaft. Was wird aus dem Fastnachtsmuseum? Es war absehbar und dennoch wird jetzt die Zeit knapp: Ende April müssen die Ausstellungsräume im ehemaligen Brauereibürogebäude nach 26 Jahren geräumt werden. Und danach? Und vor allem: Wohin? Organisiert als Verein der Interessengemeinschaft Fastnachtsmuseum, steht dessen liebevoll zusammengetragene Ausstellung rund um die Seligenstädter Fastnacht vor der Auflösung. Weil neue Ausstellungsräume nicht in Aussicht sind, müssen Leihgaben zurückgegeben und eigene Objekte irgendwo eingelagert werden. Geht damit ein weiterer Baustein für die Sammlung von Heimatgeschichte unter? Wer sammelt in Seligenstadt noch Objekte der Heimatgeschichte? Das führungslose

ehemalige Landschaftsmuseum oder das Stadtarchiv sind dazu nicht in der Lage. Es steht schlecht um die Bewahrung der Seligenstädter Geschichte. Zukunft und Identität einer Stadt lebt von der Bewahrung und dem Besinnen auf die Geschichte. Diese machen den besonderen Charme und die Einzigartigkeit unserer gesamten Stadt aus. Deshalb kann das Schicksal des Fastnachtsmuseums uns nicht gleichgültig lassen. Eurer Turmmännchen meint, es kann auch eine Chance sein, die Bewahrung und Präsentation der Seligenstädter Geschichte neu zu denken. Was es braucht? Natürlich Personal, Platz, Zeit und Geld. Vielleicht die Fastnachts- und Geleitsgeschichte gemeinsam zeigen. Gemeinsam mit der

Stadtgeschichte. Der Stadtgeschichte aller drei Ortsteile. Eventuell könnte das Museum in den Klosterräumen damit eine neue Belebung erfahren. Perspektiven für eine neue Kulturvermittlung gilt es auszuloten. Museen müssen sich verändern und entwickeln. Sicherlich auch unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit. Doch unsere Kultur sollte es uns Wert sein. Es muss im Interesse der fastnachtstreibenden Vereine, den Gruppen und uns allen sein, dass die Erinnerung an diese Tradition nicht untergeht. Neue Ideen, neue Techniken, neue Präsentation und neue Bewahrung sind erforderlich.



Herzlichst
Euer Turmmännchen

Auf der Suche nach neuen Räumen

Margret Schöneich, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Museumsvereins, antwortet auf die Zeilen, die das Turmmännchen für die Ausgabe vom 2. März verfasst hat:

Liebes Turmmännchen, auch wir, der Förderverein für das RegioMuseum, bedauern, dass das Fastnachtsmuseum seine Räume im ehemaligen Brauereibürogebäude verlassen muss. Es war mit viel Liebe und Herzblut eingerichtet und betrieben worden. Wir hoffen, dass bald Räume gefunden werden, die diese umfangreiche Sammlung aufnehmen können. Das ist im Regio Museum schon aus Platzgründen nicht möglich, da auch dort nur ein Teil der vorhandenen Bestände ausgestellt werden kann. Vielleicht kann man an das Hans-Memling-Haus als neuen Standort denken, für das noch Nutzungsmöglichkeiten gesucht werden. Das RegioMuseum ist keineswegs führungslos (...). Es hat seit

dem Herbst in Frau Holzmann eine neue Leitung. Hier ist in den letzten Wochen viel Arbeit in die Präsentation und digitale Erschließung des Museums investiert worden. In der Nennung von Details wollen wir dem Museumsträger aber nicht vorgreifen (...). Eine kürzlich in der Presse zu lesende Erklärung des Kreises Offenbach gab einen ersten Einblick.

Da unserem Verein die Geschichte unserer Stadt und ihr Brauchtum ein besonderes Anliegen ist, wurde bereits im Oktober das Geleitswesen mit all seinen Facetten digital dargestellt (...). All das kostet eine Menge Geld; aber die Bewahrung unserer kulturellen Identität und ihre Weitergabe an die nächsten Generationen ist es wert.

Liebes Turmmännchen, du solltest an einem der nächsten Sonntage einmal vom Turm steigen und an einer Führung im Museum teilnehmen. Du wirst staunen, was sich da tut. (...)

Heimatblatt
9.3.2024



Lothar Reinhart und Leon Böhn (Mitte links und rechts) freuen sich über das große Interesse vieler Kunstbegeisteter, die zur erfolgreichen Vernissage in das Hans-Memling-Haus kamen, um mehr als 40 Werke aus der Malschule Babylon zu bestaunen. Eine Zweitaufgabe folgt am 1. Mai. Foto: Rack

Kreativ und experimentierfreudig

Ausstellungseröffnung der Malschule Babylon im Hans-Memling-Haus

Das Wetter, insbesondere die Sonne, meinte es am Sonntag, 7. April, für alle Veranstaltungen gut. So auch für die Vernissage der Malschule Babylon im Hans-Memling-Haus. Gut betreut von den hilfreichen Händen der Freunde der HMS, konnten Lothar Reinhart und Leon Böhn, sowie Frau Teubner und Frau Werk die zahlreichen Gäste im Freien begrüßen. Lothar Reinhart, Inhaber vom

Babylon, entschuldigte zunächst das Fehlen von Manfred M. Rubrecht, ebenfalls seit Gründung in der Malschule tätig. Er konnte wegen Krankheit leider nicht anwesend sein. Auch bedankte er sich herzlich bei Leon Böhn für seinen großen Einsatz bei den Vorbereitungen. Er würdigte danach die Werke der Mitwirkenden und deren Engagement und Begeisterung dem „Hobby Malerei“ einen

so großen Stellenwert in ihrem Leben einzuräumen. Im weiteren Verlauf war es ihm wohl sehr wichtig, angesichts der aktuellen turbulenten Zeiten, auf die Erhaltung von demokratischen Verhältnissen unter Wahrung des Grundgesetzes in unserem Land hinzuweisen. Leidenschaftlich betonte er, dass hier kein Platz für Rassismus oder Ausgrenzung jeglicher Art sein darf und Seligenstadt „bunt“ bleiben möge.

Anschließend konnten alle Besucher in drei Räumen und im Foyer die sehr sehenswerten vierzig Bilder, jedes sehr individuell, in vielfältigen Stilarten und mit unterschiedlichen Materialien erstellt, bestaunen.

Die nächste Vernissage der Malschule Babylon ist am Mittwoch, 1. Mai um 14 Uhr in den gleichen Räumlichkeiten.

Der Seligenstädter Mai 2024

Toben

Der Seligenstädter



Diese Gruppe Ehrenamtlicher engagiert sich im Repair-Café, das nun seit einem Jahr Erfolgsgeschichte schreibt.

Foto: Privat

Gelungenes Beispiel von ehrenamtlicher Hilfe und schönem Miteinander

Reparieren statt entsorgen - für mehr Nachhaltigkeit



Seit dem ersten Repair-Café im Mai 2023 ist eine Gruppe von zehn Herren und Reparierern und fünf Damen für Strick- und Häkeltipps und

und alle, die nur auf einen Kaffee und Kuchen vorbeikommen, finden auch immer ein nettes Gespräch und fühlen sich wohl im Hans-Memling-Haus.

lich Tätigen Anerkennung und Dank für ihr stetiges Engagement auszusprechen, so die Organisatorin und Vereinsvorsitzende Katja Teubner.

Gelungenes Beispiel von ehrenamtlicher Hilfe und schönem Miteinander

Reparieren statt entsorgen - für mehr Nachhaltigkeit



Seit dem ersten Repair-Café im Mai 2023 ist eine Gruppe von zehn Herren und Reparierern und fünf Damen für Strick- und Häkeltipps und Kaffee- und Kuchentheke jeden dritten Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr am Start. Alles was getragen werden kann, ob Elektro-Kleingerät, Fahrrad, Spielzeug, u.dgl., nehmen die ehrenamtlichen Helfer unter die Lupe. Sie stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Besucher nehmen das Angebot der Hilfe zur Selbsthilfe gerne an und kommen mit verschiedensten Sachen, die ihnen am Herzen liegen und einfach noch nicht in den Müll gehören.

Reparieren statt entsorgen - für mehr Nachhaltigkeit, so lautet das Motto, das dort erlebbar ist. Die zahlreichen Hilfesuchenden zeigen sich glücklich und zufrieden über dieses Angebot und weil der Bedarf so gross ist, ist diese Initiative der Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. keinerlei Konkurrenz zu dem Repaircafé Hainburg (jeden ersten Donnerstag im Monat), vielmehr für alle eine willkommene Ergänzung.

In der Regel gibt es etwa 40 Reparaturanfragen im vollen Haus. Naturgemäss können nicht alle defekten Sachen tatsächlich repariert werden, aber alle im Team der Reparierer sind mit grossem Eifer dabei, stecken die Köpfe zusammen und schauen was geht. Es herrscht eine freudige Stimmung, die es sich mal zu erleben wirklich lohnt

und alle, die nur auf einen Kaffee und Kuchen vorbeikommen, finden auch immer ein nettes Gespräch und fühlen sich wohl im Hans-Memling-Haus.

Nach einem Jahr Erfolgsgeschichte gilt es den ehrenamt-

lich Tätigen Anerkennung und Dank für ihr stetiges Engagement auszusprechen, so die Organisatorin und Vereinsvorsitzende Katja Teubner.

Das nächste Repair-Café öffnet am Dienstag 21. Mai 2024.

„Wir machen Menschen glücklich“

Freunde der Hans-Memling-Schule setzen kaputte Geräte wieder instand

VON LAURA OEHL

Seligenstadt – Gespannt schaut Heidrun Küster auf die Hände von Gaston Rösler, während er an einem aufgeschraubten Handmixer werkelt. Beim Anschalten habe sie aus Versehen die Hände zwischen den Quirlen gehabt, seitdem läuft der Mixer nicht mehr rund. „Das Gerät ist noch recht neu und sehr praktisch. Ich wollte mich noch nicht davon verabschieden“, sagt Heidrun Küster. Im Repair-Café im Seligenstädter Hans-Memling-Haus hofft sie daher auf Hilfe.

Seit mittlerweile einem Jahr öffnen die Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS) jeden dritten Dienstag im Monat die Türen der ehemaligen Schule und versuchen, alte Geräte wieder fit zu machen. Das Angebot wird von den Seligenstädtern gut angenommen, bis zu 40 Reparaturanfragen bekommen die Helfer in den türkisfarbenen T-Shirts während der Öffnungszeiten. „Ich war vorher lange skeptisch, ob wir mit unserem Angebot dem Hainburger Repair-Café Konkurrenz machen könnten“, sagt HMS-Vorsitzende Katja Teubner. Ein Besuch bei den Orga-



Heidrun Küster guckt gespannt zu, wie Helfer Gaston Rösler ihren Handmixer repariert. Am Ende kann sie das Gerät wieder funktionierend mit nach Hause nehmen.



sam begeben sich Besitzerin und Helfer auf Fehlersuche. Genauso sei das Konzept des Repair-Cafés auch gedacht, erklärt Katja Teubner. „Kunden und Reparateure sitzen sich immer gegenüber. Die Kunden packen mit an, und die Helfer erklären ein bisschen, was sie machen.“

In Sachen Milchaufschäumer gestaltet sich die Reparatur allerdings schwierig. Birgit Eissner kommt damit ein anderes Mal noch einmal wieder. Zufrieden ist sie trotzdem: „Das ist ein Abenteuer hier! Es ist doch toll, dass man auch selbst mitdenkt.“

Mitdenken und Dazulernen

Um Mitdenken und Dazulernen geht es auch im hinteren Raum des Repair-Cafés. Zwischen Kaffee und Kuchen geben fünf Frauen dort Handarbeitstipps. Zwar kommen auch zu ihnen Menschen, die auf die Reparatur eines alten Kleidungsstücks hoffen, oft geht es aber um Hilfe beim Nähen oder Stricken. Wer beim Stricken des Pullis nicht mehr weiter weiß, lässt es sich von den Frauen Stück für Stück zeigen und erklären.

Seit mittlerweile einem Jahr öffnen die Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS) jeden dritten Dienstag im Monat die Türen der ehemaligen Schule und versuchen, alte Geräte wieder fit zu machen. Das Angebot wird von den Seligenstädtern gut angenommen, bis zu 40 Reparaturanfragen bekommen die Helfer in den türkisfarbenen T-Shirts während der Öffnungszeiten. „Ich war vorher lange skeptisch, ob wir mit unserem Angebot dem Hainburger Repair-Café Konkurrenz machen könnten“, sagt HMS-Vorsitzende Katja Teubner. Ein Besuch bei den Organisatoren des Hainburger Pendants zeigte aber: Der Bedarf ist da. „Sie haben uns gesagt, dass sie froh wären, wenn es in Seligenstadt auch ein solches Angebot gäbe“, erinnert sich Teubner.

Schnell Helfer gefunden

Gesagt, getan. Nach einem Aufruf in der Zeitung fanden sich schnell die nötigen Helfer. Zehn Männer, größtenteils im Rentenalter, reparieren in einem der ehemaligen Klassenzimmer Gegenstände von Elektrogeräten bis zu Fahrrädern. „Viele Menschen, die in Rente sind, haben Zeit und möchten gern ihr Wissen teilen“, erklärt Katja Teubner. Manchmal gehe es auch mehr um Bera-

Heidrun Küster guckt gespannt zu, wie Helfer Gaston Rösler ihren Handmixer repariert. Am Ende kann sie das Gerät wieder funktionierend mit nach Hause nehmen.



Helfer Manfred Banetzke und Kundin Birgit Eissner suchen gemeinsam nach der Lösung für einen kaputten Milchaufschäumer.

FOTOS: OEHL

tung als um Reparatur. „Gerade ältere Leute haben mal Schwierigkeiten, mit bestimmten Geräten umzugehen. Da erklären unsere Helfer teilweise auch einfach nur.“

Etwas komplizierter gestaltet sich die Aufgabe von Sigi Rädels. Schon seit einigen Wochen arbeitet er an einem alten Doppel-Kassettenrekorder. Die Antriebswelle aus Gummi war brüchig, erklärt er. Nachdem die Besitzerin die Ersatzteile besorgt hat, baut er nun die neuen Gum-

mibänder ein. Doch auch als die Gummis sitzen, läuft das Gerät noch nicht. „Die Umlenkrolle klemmt“, erkennt Rädels schnell. Schon seit vielen Jahren bastelt der studierte Elektrotechniker in seiner Freizeit an Radios. Vor allem alte Röhrenradios haben es ihm angetan. „Für nächste Woche hat sich schon jemand mit einem Röhrenradio angekündigt, das repariert werden muss“, freut sich Rädels. Seit Beginn des Repair-Cafés ist er als Helfer dabei, und freut sich vor al-

lem über die Reaktionen der Besucher, wenn ein Gerät wieder funktionierend mit nach Hause genommen wird. „Man kann sagen, wir machen Menschen glücklich“, sagt Sigi Rädels.

Vom funktionierenden Gerät ist man am Nachbartisch allerdings noch weit entfernt. Birgit Eissner hat einen Milchaufschäumer mitgebracht. Neuland für Helfer Manfred Banetzke, der fast 50 Jahre lang ein Radio- und Fernsehgeschäft in Zellhausen betrieben hat. Gemein-

Mitdenken und Dazulernen

Um Mitdenken und Dazulernen geht es auch im hinteren Raum des Repair-Cafés. Zwischen Kaffee und Kuchen geben fünf Frauen dort Handarbeitstipps. Zwar kommen auch zu ihnen Menschen, die auf die Reparatur eines alten Kleidungsstücks hoffen, oft geht es aber um Hilfe beim Nähen oder Stricken. Wer beim Stricken des Pullis nicht mehr weiter weiß, lässt es sich von den Frauen Stück für Stück zeigen und erklären. „Reparieren und kommunizieren“, fassen es die Helferinnen zusammen. Auch wer nur ein Stück Kuchen essen und ein wenig schwätzen möchte, ist willkommen.

Im Raum davor gibt es unterdessen einen Erfolg zu vermelden: Der Handmixer von Heidrun Küster funktioniert wieder. Ein Gerät weniger, das beim Elektroschrott landet.

Das Repair-Café

... findet jeden dritten Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr unentgeltlich im Hans-Memling-Haus, Große Maingasse 10, statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen gibt es online.

» freunde-hms.de/repaircafe.php

1 / OP 7.5.2024

Kunst, Musik und faire Produkte

Seligenstadt – Zum Muttertagscafé im Hans-Memling-Haus am Sonntag, 12. Mai, haben die Freunde der Hans-Memling-Schule ein vielfältiges Programm vorbereitet. Dieses soll nicht nur Kinder und Familien ansprechen. So sind das Fairmobil des Weltladens sowie das Spielmobil des Kinderclubs dabei und bieten faire Produkte und lustige als auch spannende Spiele im Hof an. Das Skriptorium Seligenstadt trägt humoristische Gedichte und Geschichten mit Bezug zur Einhardstadt vor.

Die Schüler der Malschule Babylon aus Steinheim zeigen an den Wänden noch einmal ihre künstlerische Vielfalt, die es zu erkunden gilt. Günther Feltes präsentiert mit Gesang und Gitarre Oldies aus Rock, Blues, Country und Schlager. Zum Nachmittagsprogramm gibt es selbstgebackenen Kuchen. Start des Muttertagscafés am Hans-Memling-Haus ist um 13 Uhr, die Veranstaltung endet um 17 Uhr.

loe

Offenbach Post
31.5.2024

Freitag, 31. Mai 2024

Theater und Kultur umsonst und draußen

Seligenstadt – Unter dem Titel „inSzene Seligenstadt“ findet vom 28. bis 30. Juni erstmals ein Theater- und Kulturfestival in der Einhardstadt statt. Der Verein Protagon organisiert in Zusammenarbeit mit dem Ensemble „Antagon Theater-AKTion“ aus Frankfurt das Kulturevent am Mainufer. Die Idee: Kultur und Theaterarbeit sollen im öffentlichen und ländlichen Raum gefördert werden: Kultur für alle – umsonst und draußen. Dafür hat Protagon Seligenstadt und Eltville ausgewählt. Am 28. Juni um 16.30 Uhr beginnt das Festival auf dem Marktplatz. Stelzenläufer des Antagon ziehen durch die Gassen zum Hans-Memling-Haus. Um 17 Uhr eröffnen Bürgermeister Daniell Bastian und Antagon-Gründer Bernhard Bub das Festival. An drei Tagen erwartet die Gäste ein volles Programm: Theaterstücke, Konzerte, Walk-Acts, Workshops für Erwachsene und Kinder, Lesungen, Kunst und auch Theater für die Kleinen – nicht nur auf der Bühne, sondern auch in einer eigenen Kinderecke.

» protagon.net/inszene

Theaterfestival sucht noch Helfer

Seligenstadt – In einer Kooperation zwischen dem Kulturverein protagonist aus Frankfurt, dem Kulturfonds Rhein-Main und dem Hans-Memling-Haus (Große Maingasse 10) entsteht vom 28. bis 30. Juni am Mainufer in Seligenstadt erstmals das Theaterfestival inSzene – ein Raum für große und kleine Produktionen. Es wird Theater und Tanz, Live-Musik, Walk-Acts und Workshops geben, außerdem ein Kinderprogramm und kulinarische Köstlichkeiten. Um das Festival auf die Beine zu stellen, braucht es noch helfende Hände. Wer sich gern im freiwilligen Team engagieren möchte kann sich per Mail wenden an inszene@protagon.net red

[Heimatblatt 1.6.2024](#)

„Faszination Mensch“ im Hans-Memling-Haus

Hainburger Malerin Beatrix Wamser präsentiert ihre „Momentaufnahmen“

Beatrix Wamser (Bild), Malerin aus Hainburg, ist im Rahmen der Reihe „Wir möchten Kunst zeigen“ von den Freunden der Hans-Memling-Schule eingeladen, im Hans-Memling-Haus ihre Werke zu zeigen. Der Titel der Ausstellung „Faszination Mensch – Momentaufnahmen“ verweist auf das Hauptthema ihrer Bilder: der Mensch.

Sie präsentiert sowohl großformatige, farbintensive, expressive Portraits, als auch figürliche Malerei in abstrahierter Form. Dabei geht es ihr nicht um genaues Abbilden, sondern um das Erfassen eines Moments oder einer Stimmung, um die Darstellung von Figur und Bewegung. Die Künstlerin möchte beim kreativen Prozess von der Figur zur Abstraktion den Betrachtenden genügend Raum für eigene Vorstellungen lassen. Eine besondere Herausforderung.

Sie setzt sich seit 1997 intensiv



mit Akt- und Portraitzeichnen auseinander, bei der Umsetzung in Acrylmalerei wurde sie inspiriert bei Seminaren von Künstlern wie Alex Bär, Bogdan Pascu, Gaby Dotter, Mila Plaickner.

Zu sehen sind Beatrix Wamser's Werke während der Ver-

nissage am Sonntag, 16. Juni, sowie zur Finissage am Sonntag, 28. Juli 2024, jeweils 14 bis 17 Uhr in den Erdgeschossräumen. Nutzer und Besucher des Hans-Memling-Hauses können die Exponate auch zwischen diesen Terminen betrachten.

Kulturhaus-Bericht stößt auf geteiltes Echo

STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG Lob für Überschuss, aber reicht der aus?

Seligenstadt – Ein geteiltes Echo hat ein ausführlicher Bericht der Betreibergesellschaft und des hinter ihr stehenden Vereins über das erste volle Betriebsjahr des Hans-Memling-Hauses (HMH) in der Seligenstädter Stadtverordnetenversammlung gefunden. Auch innerhalb der Koalition aus CDU und FDP wird die Bilanz 2022 offenbar durchaus unterschiedlich bewertet.

So zollte der CDU-Stadtverordnete Bastian Ernst dem Verein Freunde der Hans-Memling-Schule und der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft (UG), die seit Sommer 2021 das Bildungs- und Kulturangebot im renovierten Erdgeschoss des denkmalgeschützten Schulhauses neben der Basilika stemmt, vor allem Lob. Der ausgewiesene Überschuss von 8 800 Euro für 2022 könne sich sehen lassen, zumal für andere Veranstaltungsstätten im Besitz der Stadt permanent Defizite anfielen.

66 Mieter binnen Jahresfrist

Anerkennend äußerte sich Ernst unter anderem über die Zahl von 66 Mietern binnen Jahresfrist – neben den Hauptnutzern Musikschule (MS) und Volkshochschule



Wie geht es weiter mit dem Hans-Memling-Haus? Die Zukunft des früheren Schulgebäudes an der Basilika beschäftigte jetzt erneut die Seligenstädter Stadtverordneten.

FOTO: KLEMT

(VHS), welche das Hans-Memling-Haus dauerhaft bespielen. Dass 47 dieser Nutzer aus Seligenstadt kamen, sei ein Beleg für den bedarfsgerechten Zuschnitt des Angebots. Ermutigend findet der Christdemokrat ferner die Steigerung der gezeigten Ausstellungen von drei auf acht und der veranstalteten Konzerte von 18 auf 23.

Die Entscheidung für die Sanierung des Gebäudes sei „zweifellos richtig“ gewesen, betonte Ernst. Über weitere Haushaltsmittel für die Instandsetzung der beiden oberen Geschosse werde in Abstimmung mit Verein und UG zu reden sein.

Dem gegenüber wies René Rock (FDP) auf die bislang beschränkte Beteiligung der UG

an den Betriebskosten für die Immobilie hin: 2022 habe der Betreiber lediglich ein Drittel des Gebäudes genutzt, zwei Drittel der Belastung habe daher die Stadt getragen. Bei voller Anrechnung der ermittelten Gesamtbetriebskosten von 32 000 Euro und knapp 14 000 Euro Eigenaufwand der Gesellschaft reichten die erzielten Einnahmen von

rund 30 000 Euro kaum aus. Vor voreiligen Schlüssen warnte derweil Grünen-Sprecherin Silke Rückert: Kein Wirtschaftsunternehmen ziehe das erste Geschäftsjahr, in diesem Fall noch dazu unter den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, als Entscheidungsgrundlage heran. Der Ausbau des HMH als Bildungs- und Kulturhaus müs-

se planmäßig weitergehen. Darüber gebe es immerhin einen Stadtverordnetenbeschluss, erinnerte Matthias Rupp (Freie Wähler), dem der vorgelegte Bericht im Übrigen nicht genügt: Bislang fehle eine Stellungnahme des Magistrats.

Bedarf an weiteren Räumlichkeiten

Wieder auf den Tisch gekommen war die HMH-Frage, nachdem die schwarz-gelbe Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung im Dezember gegen den Widerstand der Opposition 250 000 Euro Planungsmittel für den Ausbau der oberen Geschosse aus dem Haushalt gestrichen und umfassende Informationen über den bisherigen Betrieb verlangt hatte (wir berichteten).

Gemessen an der Nachfrage bestehe für zusätzliche Räume und Nutzungsmöglichkeiten auf jeden Fall Bedarf, heißt es im jetzt vorliegenden Bericht der Betreibergesellschaft. Die vorhandenen Kapazitäten im Erdgeschoss seien weitgehend ausgelastet und bisweilen schon zu knapp. Darüber hinaus verlangten der Sanierungsbedarf am Gebäude und drohende Schäden zügiges Handeln.

zrk

LESERBRIEF

Der billigere Einkauf muss nicht der bessere sein

Zuschrift zum Artikel: „Regionalen Produkten den Vorzug geben“ in der OP vom 1. Juni:

Wir freuen uns, dass Stadtverordnete und Stadtverwaltung sich Gedanken darüber machen, welche Kriterien bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Geschenken durch die Stadt (und damit von unser aller Steuergeld) angelegt werden sollen. Mit dem Sortiment des Weltladens wollen wir ein Beispiel

dafür geben, dass es auch im weltweiten Handel möglich ist, Produzenten fair zu bezahlen. Das soll überhaupt nicht im Widerspruch stehen zu regional erzeugten Produkten, die auch aus unserer Sicht im Sinne der Nachhaltigkeit (kürzere Transportwege) zu bevorzugen sind. Wir gehen davon aus, dass die Stadtverwaltung bei ihren Einkäufen die regionalen Anbieter fair behandelt – das heißt, auf eine angemessene Bezahlung der dort Beschäf-

tigten und die Einhaltung der sozialen Standards achtet sowie auf umweltfreundliche Produktions- und Arbeitsbedingungen.

Nur, manches gibt es eben nicht aus regionalem Anbau. Wer Kaffee, Tee oder Orangensaft trinken will, gerne Schokolade oder Erdnüsse knabbert oder sich seinen Energie- und Vitaminschub durch Bananen holen möchte, ist auf auswärtige Produkte angewiesen. Auf dem langen Weg zu uns sind da die

Handelspraktiken nicht immer leicht zu durchschauen. Im Fairen Handel gibt es Transparenz – um dafür zu sorgen, dass der Kakaobauer in Ghana genauso ordentlich behandelt wird wie der Landwirt am Schachenweg.

In vielen Bereichen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass der billigere Einkauf nicht der bessere sein muss. Die Folgekosten bei vermeintlichen Schnäppchen sind oft höher als die Einsparung. Wir leben gemeinsam

in einer Welt und können dafür sorgen, dass Menschen in ihren Heimatländern ein gutes Auskommen haben. Anregungen, wie Kommunen in Deutschland gut handeln können, gibt es nicht nur bei den Fairtrade-Towns, sondern auch bei der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ unter skew.engage.ment-global.de/.

Wir freuen uns, wenn die Überlegungen dazu weitergehen. Das passt gut zu einer Stadt, die gerne an die Tradi-

tion der Kaufmannszüge erinnert, die Waren aus aller Welt zu uns transportierten.

**Weltladen,
Jutta Becker, Claus Ost,
Gesine Pape,
Raimund Werner
für den Vorstand**
Seligenstadt

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

Chance für den Koalitionspartner

STADTRATSWAHL Oliver Steidl will für die CDU ins Rathaus einziehen

Seligenstadt – Am 8. Juli wählen die Stadtverordneten den Ersten Stadtrat. Für die CDU tritt Partei- und Fraktionsvorsitzender Oliver Steidl an. Im Interview spricht er über seine Chancen und wie er sich das Amt vorstellt.

Warum wollen Sie Erster Stadtrat werden?

Mich reizt es schon, seit ich in der Kommunalpolitik bin, Einblick in die Verwaltung zu bekommen und aus Sicht der Verwaltung gestalten zu können. Und eigentlich habe ich ja nur das große Glück, dass meine Partei mich gefragt hat, ob ich mir das vorstellen kann. Ein Vertrauensbeweis, für den ich sehr dankbar bin.

Sie scheinen auch einen großen Rückhalt in Ihrer Partei und beim Koalitionspartner FDP zu haben. Wie rechnen Sie sich Ihre Chancen aus?

Rückhalt ist in so einem Amt unwahrscheinlich wichtig. Es ist für mich gut, zu wissen, dass ich den nicht nur in der Wahl, sondern auch später in der Arbeit spüre. Und das merke ich tatsächlich, unabhängig von der Koalition,



Mit Oliver Steidl hat die CDU als Teil der Koalition die Möglichkeit, auch wieder einen

ne Mittel einzusparen, bevor man den Bürger zur Steuererhöhung zwingt. Zukünftig lerne ich dann auch mal die andere Sicht kennen. Mir persönlich ist auch das Thema Feuerwehr und Sicherheit wichtig. Wie gut das Geld an dieser Stelle aufgehoben ist, hat man ja kürzlich beim Brand in der Altstadt gesehen. Beim Thema Sicherheit hat sich gerade beim Schwimmbad und den Fahrradständern am Bahnhof noch nicht viel bewegt. Das ist mir wichtig, und da ist das Dezernat passenderweise ja aktuell beim Ersten Stadtrat.

Der Städtebau ist allerdings der Bereich des Bürgermeisters. Welche Dezernate hätten Sie denn gern?

Ich bin noch nie ein Typ gewesen, der sich irgendwelche Rosinen gepickt hat. Ich würde das so nehmen, wie es kommt. Die Stadt Seligenstadt ist in den Fachämtern hervorragend ausgestattet, von daher macht es mir keine Sorge, auch für Bereiche zuständig zu sein, von denen ich aktuell noch wenig Ahnung habe. Da ich gerne Kon-

herke ich tatsächlich unabhängig von der Koalition, auch parteiübergreifend. Ob mich in der geheimen Wahl jeder wählt, sei mal dahingestellt. Aber ich habe mit allen Parteien und Fraktionen vorab gesprochen, nach ihrer Meinung gefragt, und was sie sich unter dem Amt und von meiner Arbeit vorstellen. Das war für mich der entscheidende Punkt: Dass ich sicher war, wenn ich gewählt werde, kann ich das Amt mit einem breiten bürgerlichen Rückhalt ausführen.

Haben sich die Erwartungen der Fraktionen auch mit Ihren Vorstellungen von dem Amt gedeckt?

Zum großen Teil. Das größte Bedenken war die Juristerei. Das ist auch nicht verwunderlich. Als Stadtverordneter weiß ich, dass die Verwaltung oft als Bremse dargestellt wird. Ich selbst sehe meinen juristischen Hintergrund aber positiv, und das habe ich auch so in die Fraktionen getragen. Denn die berufliche Erfahrung gibt mir die Möglichkeit, proaktiv zu wissen, was geht und was nicht. Und mir wäre es lieb, wenn ich in einer Verwaltung arbeite, die auch vorankommt. Für mich gibt es nichts Schlimmeres als Stillstand.

Und unabhängig von der Juristerei?

Die Gespräche waren durchaus positiv. Ich habe bei wichtigen Themen schon immer gern mit allen geredet. Sowohl in der Opposition als auch in der Koalition habe ich gemerkt, dass die großen

Mit Oliver Steidl hat die CDU als Teil der Koalition die Möglichkeit, auch wieder einen hauptamtlichen Dezernenten im Rathaus zu platzieren.

FOTO: OEH

Projekte in Seligenstadt länger dauern als eine Legislatur, und es ist sehr klug, wenn politische Entscheidungsträger im Rathaus lernen, interfraktionell große Mehrheiten zu bekommen. Sonst wird man nichts umsetzen. Die großen Themen, die aktuell in Seligenstadt anstehen, sind ja auch keine Themen, die von gestern sind, sondern eher von vorgestern, und nach Kommunalwahlen durch neue Mehrheiten bis heute immer wieder verworfen wurden. Das bremst Seligenstadt, und das darf es in Zukunft nicht mehr geben.

Welche Themen sind das?

Was mich von Beginn an beschäftigt, ist das Thema der Sporthalle, auch die künftige Bebauung am Jahnsportplatz. Seligenstadt plant scheinbar als einzige Kommune sehr lange Baugebiete. Der Westring wurde 2016 beschlossen, das Bauleitplanverfahren ist bis heute noch nicht abgeschlossen. Das Thema Verbindung über den Main beschäftigt mich schon, seit ich 2010 in der Kommunalpolitik tätig wurde. Ich habe langsam Angst, dass irgendwann die Fähre kaputt ist und wir keine Lösung haben. Bei den kürzlichen Reparaturarbeiten haben wir ja gesehen, dass die Ersatzteile rar werden. Und auch das Hans-Memling-Haus ist ein Thema, das nicht erst seit gestern besteht. Der Bürger hat vor langer Zeit entschieden, und ei-

ne endgültige Entscheidung politisch ist noch nicht getroffen.

Die großen Themen, die aktuell in Seligenstadt anstehen, sind ja auch keine Themen, die von gestern sind, sondern eher von vorgestern.

Oliver Steidl (CDU), Kandidat bei der Stadtratswahl

Das könnten Sie als Erster Stadtrat aber nur bedingt beeinflussen. Sie brauchen die Mehrheit im Parlament.

Deshalb ergibt es Sinn, dass der Posten durch das Parlament gewählt wird. Die großen Themen müssen von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden, und da bin ich gerne ein Mentor, der der Kommunalpolitik Verwaltungseinsicht gibt. Ein Kommunalpolitiker kann alle Mehrheiten der Stadtverordnetenversammlung haben, wenn man am Ende niemanden im Rathaus hat, kann man auch nichts umsetzen.

Das heißt, die Chance für die CDU, jetzt wieder jemanden im Rathaus zu haben, ist von Bedeutung.

Natürlich, die Stadtverordnetenversammlung macht mit

ihren Beschlüssen die Vorgaben, wie die Richtung in der Verwaltung aussehen wird. Am Ende des Tages entscheidet aber der hauptamtliche Dezernent, welche Prioritäten gesetzt werden.

Klingt, als wären Sie mit den Prioritäten von Michael Gerheim nicht immer einverstanden gewesen.

Ich würde nicht sagen, dass ich nicht einverstanden war. Michael Gerheim hat sicherlich in seinem Sinne und dem der SPD vieles richtig gemacht. Aus Sicht der Koalition setzen wir an manchen Stellen andere Prioritäten. Und es ist nun mal auch so, dass er auch die Möglichkeit hatte, Themen, die ihn weniger interessiert haben, hinten anzustellen. Das sind die unerledigten Stadtverordnetenbeschlüsse, und da werden wir andere Prioritäten setzen.

Was sind denn die Top-Themen, die Sie angehen wollen würden?

Städtebaulich sicherlich der Westring, da muss es jetzt vorgehen. Klar, wir haben eine historische Altstadt, aber zeitgleich muss sich Seligenstadt auch weiterentwickeln. Und wir haben in Seligenstadt ein Wohnraumproblem. Innerhalb der Verwaltung interessiert mich das Thema Steuern und Finanzen. Wir haben als Koalition im letzten Haushalt besonderen Wert darauf gelegt, eige-

nung habe. Da ich gerne Kontakt zu den Menschen suche, wäre das Amt für Kinder und Senioren tatsächlich etwas, und im Ordnungs- und Umweltamt kann man sehr viel gestalten. Fairerweise, muss ich sagen, auch mal zum Leidwesen der Bürger. Aber auch da ist mir wichtig, mit ihnen im Kontakt zu sein. Wir stellen immer mehr fest, dass die Menschen mitgenommen werden wollen. Eine Verwaltung macht einen Fehler, wenn sie denkt, dass man den Bürger einfach verwalten kann.

Ihr Parteikollege Bastian Ernst hat Ihre versöhnliche Art und Kompromissfähigkeit betont. Wie wichtig sind solche Fähigkeiten als Erster Stadtrat?

Absolut wichtig. Das habe ich auch aus dem Ehrenamt gelernt. Natürlich gibt es manchmal Konflikte, und der Sinn von Politik ist ja der Streit. Aber ich habe festgestellt, man kann Streit auch positiv definieren. Das ist der Grund, warum ich gerne interfraktionell arbeite. Die CDU hat oft, aber nicht immer in allen Sachen Recht, und manchmal ist es in der Lösungssuche durchaus wichtig, andere Argumente zu hören. Man kann lösungsorientierter arbeiten, wenn man nicht mit dem Kopf durch die Wand rennt. Ich sehe mich auch nicht als CDU-Mann im Rathaus, sollte ich gewählt werden, sondern einfach als Dezernent für alle Bürger.

Das Gespräch führte Laura Oehl

Wie Wildbienen das Klima schützen können

Heimische Wildpflanzen ein Teil der Lösung

Ein Vortrag der Biologin Doris Lerch zum Thema „Klimakrise – Insektensterben – heimische Wildpflanzen als Teil der Lösung“ fand einen großen Interessenkreis im Hans-Memling-Haus.

Die Grünen Ortsverbände Seligenstadt und Mainhausen hatten zu dem Vortrag eingeladen. Mehr als 40 Zuhörerinnen und Zuhörer folgten aufmerksam und interessiert den Ausführungen von Frau Lerch.

Heimische Wildpflanzen sind extrem wichtig, um dem Artensterben der Insekten entgegen zu wirken – Studien zeigen, dass etwa alle zehn Minuten eine Tierart aufgrund der Klimakrise ausstirbt.

Jeder kann in seinem Garten oder seinem Balkon aktiv etwas dazu beitragen, diese Entwicklung zu bremsen.

Die Referentin erläuterte aus

Sicht der Wissenschaft, warum heimische Wildpflanzen als Lebensgrundlage für

unsere Insekten so

wichtig sind

und warum

heimische

Wildpflanzen

eine klimafeste

Lösung fürs Sied-

lungsgrün darstellen.

Des Weiteren gab sie hilfreiche Praxistipps, wie die Insektenvielfalt in unseren Gärten durch insektenfreundliche und klimafeste Gartengestaltung gefördert werden kann.

Im Anschluss beantwortete Doris Lerch zahlreiche Fragen aus dem Auditorium. „Wir werden das Thema auch in die Parlamente unserer Stadt und Gemeinde mitnehmen“ waren sich Silke Rückert und Gabi Hug, Fraktionsvorsitzende der Grünen, einig. Denn auch im öffentlichen Grün kann und muss sehr viel für die Biodiversität getan werden.



Der Seligenstädter
August 2024

JAA / Just Another Artfair – Kunstaustellung von Künstlern für Künstler

Vom 16. bis 18. August, wird im Hans-Memling-Haus die erste „JAA“, durch vier Künstler ins Leben gerufen, präsentiert und wartet mit mehr als 20 Künstlern im Innen- sowie Außenbereich auf. In Kooperation mit dem „Freunde der Hans-Memling-Schule e.V.“ wurde eine optimal gelegene Location gefunden.

Start ist am Freitag um 18 Uhr (Vernissage) bis 21 Uhr. Samstag 16 bis 22 Uhr und Sonntag 11 bis 17 Uhr.

Abgerundet wird das Ganze mit einem Pprogram aus Musik, Liveperformance, Getränken und Speisen. Der Eintritt ist frei.

Bummeln, sehen, staunen und bei Gefallen ohne Zwischengebühr direkt mit den Kunstschaffenden über den Preis verhandeln. Im besten Fall kann man sich somit am neuen Kunstwerk zu Hause erfreuen.

Die Bandbreite der Kunst ist weit gefächert und reicht von Bildern über Skulpturen bis hin zu Installationen.

Das junge Künstlerkollektiv Hessen (Inka Semmel, Chris Ködel, Sandra Mehling, Mario Baumann), freut sich über zahlreiche kunstinteressierte Besucher und Besucherinnen.

Weitere Infos unter:
www.justanotherartfair.de

WHITE WEEKEND – OPEN AIR und Just White am 9. und 10. August im Hof des Hans-Memling-Hauses



Ein ganzes Wochenende in Weiß!

Freitags startet der Klassiker: Die Sax-House Party! Finest House Music with Tatjana Orffee & Live-Sax Performance by Oliver Meadow. Gemeinsam kreieren DJane Tatjana Orffee und Oliver Meadow ein musikalisches Erlebnis, das die Grenzen zwischen DJing und Saxophone-Live-Performance verschwimmen lässt. Mit Auftritten auf internationalen Bühnen haben sie bereits zahlreiche Musikliebhaber weltweit begeistert und für

Beer mit den größten Hits der 80s/ 90s/2000s. Die Sommerparty mit bekannten Songs zum Tanzen und Abfeiern! Natürlich werden die Gäste auch wieder kulinarisch bestens gepflegt. Spritzige Weine, kaltes Bier und erfrischende Sommerdrinks warten auf sie sowie leckeres Essen vom „Just the Best“ – Food Truck. Tickets kosten im Vorverkauf 10 Euro pro Veranstaltung. Abendkasse 12 Euro. Karten gibt es bei der Pizzeria Puglia



FINEST HOUSE MUSIC WITH

**TATJANA
ORFFEE**

& LIVE SAXOPHONE
PERFORMANCE BY

**OLIVER
MEADOW**

FREITAG

09.08.2024

Die Sax-House Party's Finest House Music with Tatjana Orffee & Live-Sax Performance by Oliver Meadow. Gemeinsam kreieren DJane Tatjana Orffee und Oliver Meadow ein musikalisches Erlebnis, das die Grenzen zwischen Djing und Saxophone-Live-Performance verschwimmen lässt. Mit Auftritten auf internationalen Bühnen haben sie bereits zahlreiche Musikliebhaber weltweit begeistert und für unvergessliche Momente gesorgt. Am Samstag kommt Dj Alex

80s/ 90s/2000s. Die Sommerparty mit bekannten Songs zum Tanzen und Abfeiern! Natürlich werden die Gäste auch wieder kulinarisch bestens versorgt. Spritzige Weine, kaltes Bier und erfrischende Sommerdrinks warten auf sie sowie leckeres Essen vom „Just the Best“ – Food Truck. Tickets kosten im Vorverkauf 10 Euro pro Veranstaltung, Abendkasse 12 Euro. Karten gibt es bei der Pizzeria Puglia und ARAL Tankstelle in Seligenstadt sowie online auf www.events4you.me

Comedy alle wegen mir?!

Markus Krebs im Hof des Hans-Memling-Hauses

Markus Krebs ist der „erfolgreichste Witzeezähler unserer Zeit“ und ist bekannt für seine gnadenlos-kompromisslosen Pointen-Abfolgen, die ihn innerhalb der deutschen Comedy-Szene einzigartig machen. Mit einem unverwechselbarem Ruhrpott Humor katalysiert Markus Krebs in seinen Shows im Sekundentakt clevere Pointen, Kalauer und natürlich seine Top Witze. Immer direkt auf die Zwölf. Seine Geschichten findet er direkt vor der ei-



genen Türe, in seiner Kneipe „Zum Hocker“ in Duisburg. Dabei ist der humorvolle Beobachter der Stammtisch- und Thekengespräche und nimmt uns mit in seine unverkennbare Welt des Kneipenhumors. Markus Krebs geht mit seinem neuen Programm "Comedy alle wegen mir?" live auf Tour durch ganz Deutschland. Einlass: 19 Uhr / Beginn: 20 Uhr Tickets und Infos gibt es auf www.events4you.me



TATJANA ORFFEE
 & LIVE SAXOPHONE PERFORMANCE BY
OLIVER MEADOW
FREITAG
09.08.2024
 BEGINN: 18:00 UHR

DRINKS • FOOD • JUST WHITE
WHITE WEEKEND Events4you **OPEN AIR**

HOF DES HANS-MEMLING-HAUSES SELIGENSTADT
 TICKETS & WEITERE INFOS AUF WWW.EVENTS4YOU.ME

80s • 90s
2000s

DIE SOMMERPARTY MIT
DJ
ALEX BEER

SAMSTAG
10.08.2024

BEGINN: 18:00 UHR

VORVERKAUFSTELLEN: DER BUCHLADEN & TOURIST INFO IN SELIGENSTADT



Werbung für insektenfreundliche Gärten

Biologin Doris Lerch bezeichnet heimische Wildpflanzen als Teil der Lösung

Seligenstadt – Unter dem Motto „Wie Wildbienen das Klima schützen können“ referierte die Biologin Doris Lerch im Hans-Memling-Haus.

Die Grünen-Ortsverbände Seligenstadt und Mainhausen hatten zu dem Vortrag eingeladen, den über 40 Zuhörer verfolgten.

Heimische Wildpflanzen sind extrem wichtig, um dem Artensterben der Insekten entgegenzuwirken. „Klimakrise, Insektensterben – heimische Wildpflanzen als Teil der Lösung“ so die Biologin Doris Lerch.

Jeder könne in seinem Garten oder auf seinem Balkon etwas dazu beitragen. Die Referentin erläuterte aus Sicht der Wissenschaft, warum heimische Wildpflanzen als Lebensgrundlage für Insekten so wichtig



Über heimische Wildpflanzen als wichtige Lebensgrundlage unserer Insekten referierte Biologin Doris Lerch (links) im Seligenstädter Hans-Memling-Haus.

FOTO: P

sind und warum sie eine klimafeste Lösung fürs Siedlungsgrün darstellen. Des Weiteren gab sie Praxistipps, wie die Insektenvielfalt in Gärten durch insektenfreundliche und kli-

mafeste Gartengestaltung gefördert werden kann. Im Anschluss beantwortete Lerch zahlreiche Fragen aus dem Auditorium. „Wir werden das Thema auch in die Parlamente unserer

Stadt und Gemeinde mitnehmen“ waren sich Silke Rückert und Gabi Hug, Fraktionsvorsitzende der Grünen in Seligenstadt und in Mainhausen, einig.

mho

Installationen, Bilder und Skulpturen

Seligenstadt – Die „Just Another Artfair“-Kunstausstellung findet vom 16. bis zum 18. August im Seligenstädter Hans-Memling-Haus statt und wartet mit über 20 Künstlern im Innen- sowie Außenbereich auf.

Geöffnet ist die Ausstellung am Freitag ab 18 Uhr (Vernissage) bis 21 Uhr; am Samstag von 16 bis 22 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Abgerundet wird das Ganze mit einem Programm aus Musik, Liveperformance sowie Getränken und Speisen. Der Eintritt ist frei. Bummeln, sehen, staunen und gegebenenfalls ohne Zwischengebühr direkt mit den Künstlern über den Preis verhandeln. Im besten Fall kann man sich somit nur kurze Zeit später am neuen Kunstwerk zu Hause erfreuen. Die Bandbreite der Kunst ist weit gefächert und reicht von Bildern über Skulpturen bis hin zu Installationen.

Das junge Künstlerkollektiv Hessen (Inka Semmel, Chris Ködel, Sandra Mehling, Mario Baumann), freut sich über zahlreiche kunstinteressierte Besucher.

» Infos unter justanotherartfair.de.

Offenbach Post 13.8.2024

Offenbach Post 16.8.2024

IN KÜRZE

Reparaturen im Hans-Memling-Haus

Seligenstadt – Wie immer jeden dritten Dienstag im Monat öffnet am 20. August von 15 bis 18 Uhr wieder das Repair-Café Seligenstadt im Hans-Memling-Haus. Alles, was getragen werden kann, ob Elektro-Kleingerät, Fahrrad oder Spielzeug, nehmen die ehrenamtlichen Helfer unter die Lupe. Es wird gemeinsam repariert, Wissen geteilt und Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Auch nimmt sich eine versierte Frau beim Stricken und Häkeln aller Fragen an und gibt Auskunft. Kaffee und Kuchen stellen die Freunde der Hans-Memling-Schule.

mho

Memling-Haus: Volles Programm am Denkmaltag

Seligenstadt – Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, veranstalten die Freunde der Hans-Memling-Schule wieder ein Fest der Begegnung. Zu sehen ist beispielsweise die Ausstellung „Frieden“ der Fotofreunde, dazu wird am Nachmittag um 13.30 Uhr und 15 Uhr „Korali“, ein ukrainischer gemischter Chor aus Hanau, auftreten.

Das Programm am Hans-Memling-Haus startet indes um 11 Uhr mit einem Platzkonzert des Mandolinorchesters des Wanderclubs Edelweiß Dudenhofen, anschließend reichen die Freunde der Hans-Memling-Schule das schon traditionelle Mittagessen: Kartoffeln mit Quark.

Die junge Seligenstädter Band „Main-Music“ erfreuen ab 12.30 Uhr und ab 14 Uhr das Publikum mit garantierter Gute-Laune-Musik.

Charly und Charlie, zwei Seligenstädter Clowns, präsentieren sich um 13 und 14.30 Uhr als interaktives humoreskes Close-up-Duo. Neben dem Infostand des Vereins Lebenswerte Seligenstädter Altstadt, an dem ab 11, 15 und 17 Uhr Rundgänge unter dem Motto „Erlebnistour durch Altstadt-Höfe und -Gärten“ starten, packt das Spielmobil ab etwa 12.30 Uhr sein Spielzeug aus. Das Fairmobil des Weltladens und ein Infostand der Volkshochschule gehören fest zum Programm. Das Team des Nachbarschaftshauses ist mit einer Präsentationswand dabei.

Zudem gibt es um 13.15 und 15.30 Uhr im kleinen Saal des Hauses ein Musik-Video-Projekt „Neue Ferne“ des Musikers und Grafikdesigners Jürgen Wüst. Ab 16 Uhr präsentiert die Band Tailors Rock-Klassiker aus den 60ern, 70ern und das Beste von heute auf dem Hof.

Offenbach Post
24.8.2024

Auf Stelzen durch die Altstadt

Theater- und Kulturfestival „inSzene“ startet am 28. Juni

Seligenstadt – In einer Kooperation zwischen dem Kulturverein protagon aus Frankfurt, dem Kulturfonds Rhein-Main und den Freunden des Hans-Memling-Hauses entsteht am Mainufer in Seligenstadt erstmals das Theater- und Kulturfestival „inSzene“: Vom 28. bis zum 30. Juni werden Theater, Tanz, Musik, Workshops und ein Kinderprogramm zu erleben sein.

Das Festival „inSzene“ ist ein offener Kulturfreiraum, ein Ort für Theaterkultur, für soziales Miteinander und interkulturellen Dialog. Zum kulturellen Programm wird es auch kulinarische Köstlichkeiten geben: das Babuschka Café serviert Crêpes und Flammkuchen, das Kaffeemobil bietet selbst gebackene Kuchen, außerdem gibt es Chili sin Carne im Brot. Die Bar und das Weingut der Stadt Frankfurt sorgen für Getränke. Mit dem Gelände des Hans-Memling-Hauses direkt am Mainufer finden die Veranstaltungen einen atmosphärischen Rahmen.



Die Künstler werden durch die Gassen der Altstadt ziehen und das Publikum bis zum Hans-Memling-Haus mitnehmen. FOTO: P

Los geht es am Freitag, 28. Juni um 16.30 Uhr auf dem Marktplatz Seligenstadt. Die teilnehmenden Künstler werden durch die Gassen der Altstadt ziehen und das Publikum bis zum Hans-Memling-Haus begeistern und mitnehmen.

Um 17 Uhr wird das Festival offiziell von Bürgermeister Dr. Daniel Bastian und Bernhard Bub (Vorstand von protagon) eröffnet. Anschlie-

ßend startet das Programm.

Am Freitag ist das Festival am und im Hans-Memling-Haus, Große Maingasse 7, bis 22 Uhr zu erleben, am Samstag von 12 bis 22 Uhr und am Sonntag von 12 bis 18 Uhr. Eintritt nach eigenem Ermessen.

Alle weiteren Informationen, vor allem zu den Programmpunkten, gibt es auf der Internetseite <https://protagon.net/inszene/>

red



Die Stelzenakrobaten von Antagon TheaterAKTion sind beim „Walkact“ zum Auftakt des Festivals am Freitag dabei.

FOTO: PILEA OSTG.

Kulturparade zum Mainufer

Theater, Musik, Workshops: Premiere für Festival „inSzene“ in Seligenstadt

VON LAURA OEHL

Seligenstadt – „Kultur für alle, umsonst und draußen“ ist das Motto von Protagon. Zum ersten Mal veranstaltet der Kulturverein aus Frankfurt, der dort unter anderem He-



sexuelle Kritikerin Su Sontag (gespielt von Ker Wittstamm und Carolin S fin von der Freien Bü Wendland) auf der Bü Später können die C beim „Silent Cinema“ Kopfhörern auf den

Theater, Musik, Workshops: Premiere für Festival „inSzene“ in Seligenstadt

VON LAURA OEHL

Seligenstadt – „Kultur für alle, umsonst und draußen“ ist das Motto von Protagon. Zum ersten Mal veranstaltet der Kulturverein aus Frankfurt, der dort unter anderem Hessens größtes Theaterfestival, die Sommerwerft, organisiert, ein Festival in Seligenstadt. Drei Tage lang dreht sich auf dem Platz vor dem Hans-Memling-Haus unter dem Namen „inSzene“ alles um Theater und noch mehr Kultur-Vielfalt.

Zusammengetan hat sich der Verein dafür mit dem Ensemble Antagon TheaterAKTion, der Stadt Seligenstadt, den Freunden der Hans-Memling-Schule sowie dem Seligenstädter Kunstforum. Letzteres ist auch selbst Teil des vielfältigen Programms. Einen Schreib- und einen Impro-Theater-Workshop sowie einen Auftritt seiner Impro-Theater-Gruppe, die eine im Schreib-Workshop entstandene Szene inszeniert, hat das Kunstforum am Festival-Samstag geplant.

„Walkact“ leitet Festival ein

Los geht es aber bereits am Freitagnachmittag mit einem „Walkact“ vom Marktplatz zum Hans-Memling-Haus. Interessierte können gemeinsam mit den Künstlern an der Kulturparade teilnehmen. Offen ist „inSzene“ für alle, die an Kultur und Theater interessiert sind. „Das Programm ist kulturell weit gefächert, um eine breite Masse anzusprechen und zu integrieren“, sagt Projektleiterin Le-



Die Impro-Theater-Gruppe vom Kunstforum Seligenstadt tritt ebenfalls vor dem Hans-Memling-Haus auf.

FOTO: PRIVAT

Das „inSzene“-Programm vom 28. bis 30. Juni

- **Eröffnung am Freitag:** Walkact vom Marktplatz zum Hans-Memling-Haus (16.30 Uhr)
- **Freitag-Höhepunkte: Konzert** von „Odd Structures“ (17 Uhr); ab 18.45 Uhr **Straßentheater** „The Pigeon Chaser“; ab 20.30 **Theater** „Leni Riefenstahl und Susan Sonntag“, anschließend **Gespräch** mit den Schauspielerinnen, Protagon und Aktivisten des Films „49 Problems“. Zum Abschluss des Tages folgt das **Silent Cinema** „49 Problems“ (22.15 bis 23.45 Uhr)
- Sowohl am **Samstag als auch am Sonntag** wird von 12 bis 18 Uhr ein **Kinderprogramm** angeboten.
- **Kunstforum-Angebote am Samstag:** Work-

- shop „Szenisches Schreiben“ (14 Uhr / mit Anmeldung an inszene@protagon.net); Impro-Theater-Workshop (15 Uhr / mit Anmeldung); ab 18.30 Uhr **Impro-Theater-Gruppe**
- **Samstag-Abschluss: Theater** „Ashes“ von Antagon TheaterAKTion
- **Clown-Programm am Sonntag:** Jonglage-Workshop (13 Uhr), Clown-Workshop (14 Uhr / mit Anmeldung), um 16.15 Uhr tritt Clownin Ratz auf
- **Außerdem am Sonntag: Konzert** von Marvin Scondo (15.30), **Physical Theatre** „Bee me“ (18.30), **Abschlusskonzert** „gnawa electric Laune“ (19.20)

loe

» protagon.net/inszene/

gramm bricht das ein wenig auf. Aber wir arbeiten auch mit lokalen Akteuren zusammen“, sagt Disser, die selbst in der Einhardstadt lebt.

So ist neben dem Kunstforum auch die junge Band „Odd Structures“ um die Rod-

Folk-Einflüssen mit auf einen musikalischen Roadtrip. „Wir haben keine Coverbands dabei. Alle schreiben ihre Songs selbst“, sagt Lena Disser zum musikalischen Teil des Programms, an dem unter anderen auch der

ben Konzerten und Workshops sind auch Lesungen, Kunst, ein umfangreiches Kinderprogramm und viele Theaterstücke geplant. „Ein Highlight ist sicherlich das Stück „Ashes“ von Antagon am Samstagabend“, sagt Lena

sexuelle Kritikerin Susan Sonntag (gespielt von Kerstin Wittstamm und Carolin Serafin von der Freien Bühne Wendland) auf der Bühne. Später können die Gäste beim „Silent Cinema“ mit Kopfhörern auf den Ohren die Aktivisten im Dannenröder Forst filmisch begleiten. „Auch das gastronomische Angebot ist ein bisschen anders. Die klassische Bratwurst gibt es bei uns nicht“, sagt Lena Disser.

Vielfalt und Solidarität leben

Gefördert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain, will Protagon mit dem dreitägigen Festival auch einen Ort der Freude, für Gemeinschaftssinn und für die Wertschätzung individueller Unterschiede schaffen. Auch deshalb führt das Programm von „inSzene“ durch diverse Kultursparten. „Wie lässt es sich besser kennenlernen als beim gemeinsamen Erleben und Feiern?“, heißt es im Programmheft des Festivals. Vielfalt und Solidarität sollen an den drei Tagen lebendig werden. Passend dazu schließt das Festival am Sonntagabend mit einem spannenden musikalischen Duo ab. „gnawa electric Laune“ nennen sich der marokkanische Rabii Harnoune und der deutsche Produzent für elektronische Musik, V.B.Kühl, die traditionelle marokkanische Lieder mit funkigen Beats zusammenbringen. Vielfalt in der Musik.

Helfer gesucht

zum Hans-Meining-Haus. Interessierte können gemeinsam mit den Künstlern an der Kulturparade teilnehmen. Offen ist „inSzene“ für alle, die an Kultur und Theater interessiert sind. „Das Programm ist kulturell weit gefächert, um eine breite Masse anzusprechen und zu integrieren“, sagt Projektleiterin Lena Disser von Protagon. Mit dem Festival wollen die Organisatoren auch das Interesse an Unbekanntem wecken. „Die Veranstaltungen in Seligenstadt sind oft sehr klassisch, teilweise auch mit historischem Bezug. Unser Pro-

gramm bricht das ein wenig auf. Aber wir arbeiten auch mit lokalen Akteuren zusammen“, sagt Disser, die selbst in der Einhardstadt lebt.

So ist neben dem Kunstforum auch die junge Band „Odd Structures“ um die Rodgauer Kulturförderpreisträger Jan Iser (Schlagzeug) und Laurens Tauber (Posaune) zu hören. Der Hanauer Marvin Scondo, 2020 Viertelfinalist der Castingshow „The Voice of Germany“, nimmt das Publikum mit seinen Blues- und

Folk-Einflüssen mit auf einen musikalischen Roadtrip. „Wir haben keine Coverbands dabei. Alle schreiben ihre Songs selbst“, sagt Lena Disser zum musikalischen Teil des Programms, an dem unter anderen auch der Frankfurter Romanfabrik-Leiter und Bassist Gregor Praml gemeinsam mit Singer-Songwriterin Tigitsi Ghebretinsae mitwirkt.

„InSzene“ soll anders sein als bisherige Kulturveranstaltungen in Seligenstadt. Ne-

ben Konzerten und Workshops sind auch Lesungen, Kunst, ein umfangreiches Kinderprogramm und viele Theaterstücke geplant. „Ein Highlight ist sicherlich das Stück „Ashes“ von Antagon am Samstagabend“, sagt Lena Disser. Vor Kurzem war diese Inszenierung bereits auf dem Puiseauxplatz in Nieder-Roden zu sehen.

Am Freitagabend begegnen sich Regisseurin und Nazi-Propagandistin Leni Riefenstahl und die jüdische, homo-

kanische Rabi Harnouné und der deutsche Produzent für elektronische Musik, V.B.Kühl, die traditionelle marokkanische Lieder mit funkigen Beats zusammenbringen. Vielfalt in der Musik.

Helfer gesucht

Das Festival „inSzene“ findet von Freitag, 28., bis Sonntag, 30. Juni, statt. Protagon sucht dafür noch einige helfende Hände. Wer Interesse hat, meldet sich per Mail an inszene@protagon.net.



„inSzene Seligenstadt“

Theater- und Kulturfestival – Das Kunstforum ist mit dabei

Unter dem Titel „inSzene Seligenstadt“ wird vom 28. bis 30. Juni 2024 erstmals ein Theater- und Kulturfestival mit einem umfangreichen Programm inszeniert – das Kunstforum ist als offizieller Kooperationspartner mit dabei.

Am Samstag, 29. Juni wird es zwei Kunstforum-Workshops für Erwachsene (ab 16 Jahre) geben: Impro auf Papier – Szenisches Schreiben (14 bis 15 Uhr) und Impro-Theaterworkshop (15 bis 16 Uhr).

Um 18.30 Uhr geht eine halbstündige Präsentation der Impro-Theatergruppe des Theaterensembles Kunstforum (unser Bild) über die Theaterbühne auf dem Hans-Memling-Platz.

Der Workshop „Impro auf Papier“ steht unter Leitung von Stefan G. Zinke, einem studierten Drehbuchautoren und Kommunikationsfachmann. Die 6 bis 8 Teilnehmer entwickeln eine kurze, vorerst dialogfreie Szene, die direkt im Anschluss von der Impro-Theatergruppe inszeniert werden kann.

Gemeinsam wird kreatives Schreiben geübt und die geistige Flexibilität trainiert, indem auf den Input der anderen Mitspielenden spontan reagiert wird.

Im Impro-Theaterworkshop gibt es die Freude am spontanen Spiel zu entdecken. Alle finden für ihre Ideen eine Bühne – einzige Vorausset-

zung: Spielfreude. Kursleiterin Ilona Kraus, studierte Sozialarbeiterin im Schwerpunkt Kultur und Medien, arbeitet auch als Theaterpädagogin mit Kindern und Jugendlichen und steht seit vielen Jahren selbst auf der Bühne.

„inSzene Seligenstadt“, das bunte dreitägige Kulturevent am Mainufer, wird vom Verein „Protagon e.V.“ in Zusammenarbeit mit dem Ensemble „Antagon TheaterAKTion“ aus Frankfurt am Main, bekannt durch das größte Theaterfestival in Hessen „Sommerwerft“ an der Weselerwerft, organisiert. Die Idee dahinter ist, Kultur und Theaterarbeit im öffentlichen und ländlichen Raum im Rhein-Main-Gebiet zu fördern: Kultur für alle, umsonst und draußen. Dazu wurden vom Land Hessen Seligenstadt und Eltville ausgewählt. Das Programm wird gefördert durch den Kulturverein Protagon und dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain, realisiert wird es durch die Kooperation mit dem Verein Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. im Hans-Memling-Haus und durch die Unterstützung der Stadt Seligenstadt. Offizieller Kooperationspartner ist auch das Kunstforum.

Am Freitag, 28. Juni, um 16.30 Uhr startet das Festival auf dem Marktplatz Seligenstadt. Die Stelzenläufer des Antagon Theaters werden mit einem Walk Act durch die Gassen der Altstadt zum Hans-Memling-Haus ziehen, zusammen mit den Kooperationspartnern. Um 17 Uhr wird das Festival offiziell von Bürgermeister Dr. Daniell Bastian und Bernhard Bub, dem Gründer des Antagon Theater eröffnet; danach startet das Programm.

Frankfurter Künstlergesellschaft stellt in Seligenstadt aus

Vernissage am Sonntag, 7. Juli, im Alten Haus

Vom 7. Juli bis 15. September 2024 ist die Frankfurter Künstlergesellschaft mit Gemälden und Skulpturen, Zeichnungen und Fotografien zu Gast in der Galerie Kunstforum im Alten Haus, Frankfurter Str. 13. Am Sonntag, 7. Juli, um 17 Uhr lädt das Kunstforum zur Vernissage der Ausstellung „Im Fluss“ ein.

„Panta rhei – alles fließt“, ein Aphorismus, der auf den griechischen Philosophen Heraklit (um 520 v. Chr.) zurück zu führen ist. Die gesellschaftlichen Herausforderungen wie auch die künstlerische Auseinandersetzung mit der Welt sind in konstanter Veränderung. „Im Fluss“ – dieses Thema haben sich die 19 Künstler der Frankfurter Künstlergesellschaft (FKG) gesetzt, um die schöpferische

Vielfalt und auch den Wandel in einer der ältesten noch aktiven Künstlervereinigungen in Deutschland zu präsentieren. Die künstlerische Ausrichtung der FKG kennt keine stilistischen Einschränkungen. Neben unterschiedlichsten Positionen der gegenständlichen wie der abstrakten Kunst schlossen sich in letzter Zeit auch Vertreter jüngerer Techniken an. Architektur, Bildhauerei, Malerei und Zeichnung werden ergänzt durch Digitale Kunst, Filme, Fotoarbeiten und Installationen. 19 Mitwirkende präsentieren die Vielfalt der künstlerischen Gegensätze, ihre Individualität und auch die gegenseitige befruchtende Anregung und Anerkennung. Mehr unter: www.kunstforum-seligenstadt.de. Eintritt frei.

Offenbach Post 13.8.2024

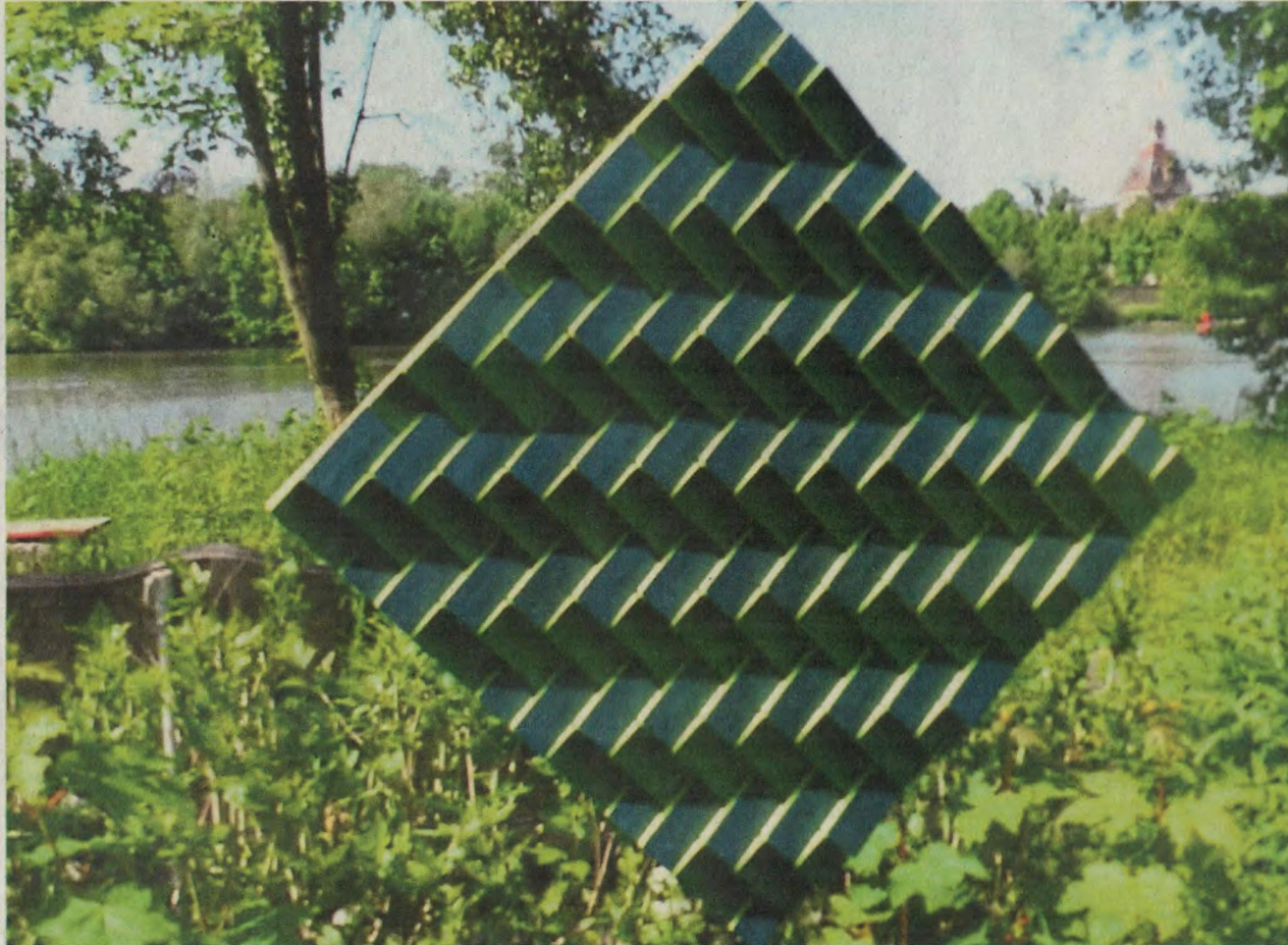
Die etwas andere Messe

Junges Künstlerkollektiv stellt im Hans-Memling-Haus begabte Kollegen und sich selbst vor

VON REINHOLD GRIES

Seligenstadt – Eine etwas andere Kunstmesse feiert Premiere im Seligenstädter Hans-Memling-Haus. Nach langer Vorbereitung präsentiert das im Ostkreis verortete „Junge Künstlerkollektiv Hessen“ die erste Kunstmesse in Seligenstadt überhaupt. Dafür haben Sandra Mehling, Inka Semmel, Mario Baumann und Chris Ködel die untere Etage des Hans-Memling-Hauses an der Basilika gemietet, wo sie vom 16. bis 18. August Werke von 20 Kunstschaffenden aus Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Köln vorstellen.

„So etwas in Angriff zu nehmen, das ist bei uns allmählich gewachsen“, sagt Metallbildhauer Ködel, „man lernt auf Ausstellungen Kolleginnen und Kollegen kennen, die man auch gerne in der Heimat vorstellen will.“ Optical-Art-Künstlerin Sandra Mehling ergänzt: „Wir haben über Jahre ein Netzwerk aufgebaut, in dem man sich austauscht und gegenseitig hilft. Durch Corona hat sich das verstärkt. Das nutzen wir, um



Sandra Mehlings Rautenfries mit farbigem Klötzchenrelief am Main.

mit weiter angereisten, vielleicht weniger bekannten, deren Werke jedoch alle Originalität und Qualität verkörpern.

Natürlich sind die Initiatoren von JAA-Team selbst dabei: Die Hainburger Kunstwerkerin Sandra Mehling zeigt der Op-Art nahe stehenden 3-D-Pixelreliefs aus farbig angelegten, kunstvoll gereihten wie gesägten Holzklötzchen und Plättchen. Der gelernte Hainburger Kfz-Lackierer Chris Ködel erfreut mit aufwendig geschweißten und verlöteten Skulpturen aus silberglänzenden Stahlelementen und Metallobjekten. Mario Baumann demonstriert Graffiti-Design, Inka Elena Semmel packende, realistisch-expressive Malerei mit feministischem Hintergrund. Von Ausstellungen der mainischen „Uferkunst“ Reinhold Mehlings – der Mühlheimer Bildhauer ist auch dabei mit seinen kettengesägten Holzskulpturen und neuer Acrylmalerei – kennt man auch die aus Leinen, Sand, Wachs, Draht und Zement gespachtelten und gemalten Bild-Collagen Michaela Krons. Was

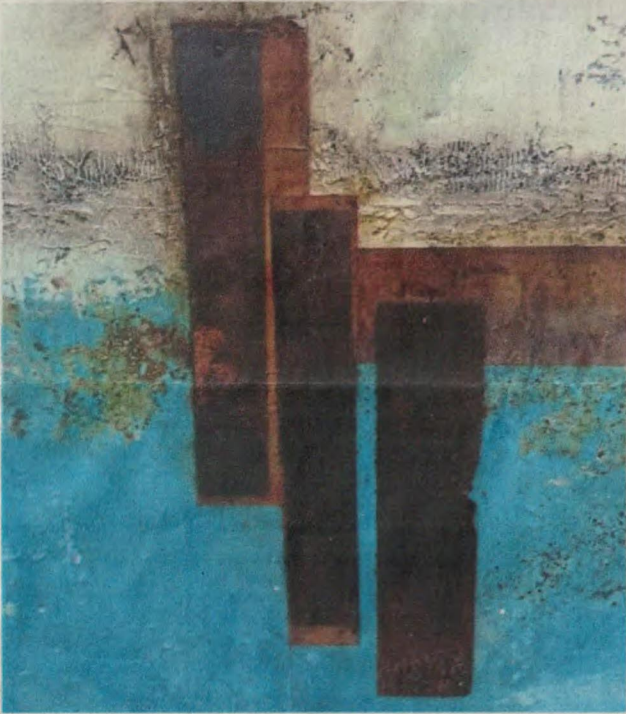
verstärkt. Das nutzen wir, um in der Kulturstadt Seligenstadt etwas Neues zu probieren. Dabei sammeln wir wertvolle Erfahrungen, um so etwas wiederholen zu können.“

Optimal gelegene Altstadt-Location

„JAA- Just Another Artfair“ (die etwas andere Kunstmesse) ist nicht zu vergleichen mit Messen in Frankfurt, Karlsruhe oder Köln. Kommerzielles steht im und am Memling-Haus nicht im Vordergrund bei der Mischung aus Messe, Markt und Kunstausstellung. Dazu sagt die gelernte Maschinenbau-Technikerin Mehling: „Wir haben hier am Main eine attraktive, barrierefreie und optimal gelegene Location in der schönen Altstadt gefunden. Start ist am Freitag um 18 Uhr mit der Vernissage, die Präsentation dauert bis 21 Uhr. Am Samstag haben wir von 16 bis 22 Uhr, am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.“

Abgerundet wird das Ganze mit einem Rahmenpro-

Sandra Mehlings Rautenfries mit farbigem Klötzchenrelief am Main.



Gespachtelte Mal-Collage des Metallbildhauers Michael Kron

gramm aus Musik, Liveperformance und guter Bewirtung.

Ködel beschreibt, wie er das sieht: „Die Leute können bummeln, sehen und stau-

nen und ohne Zwischengebühr mit Künstlern über den Preis verhandeln. Im besten Fall kann man sich kurze Zeit später am neuen Kunstwerk zu Hause erfreuen. Wir vom



Junges Künstlerkollektiv (von links): Mehling, Baumann, Ködel und Semmel.

Künstlerkollektiv Hessen würden uns sehr freuen über zahlreiche kunstinteressierte Besucher.“

Die Bandbreite des Gezeigten wird weit gefächert sein

von Bildern, Malerei und Illustration über Skulpturen und Objekte bis hin zu Fotografie und Installationen. Dabei mischen sich hierzulande bekannte Kunstschaffende

FOTOS (3): GRIES

igen Michaela Ködel, was sie an experimenteller Malerei zeigt, ist erstklassige Farbfeldmalerei.

Malerische Positionen sind im Weiteren vertreten durch Katharina Neumanns Auftrags- und Wandmalerei, Ann Besiers prozesshafte Malkunst und Richard Rügers eigenwillige Porträts.

Schwerpunkte sind dann Bildhauerei und Objektkunst. Die bemalten Skulpturen von Barbara Brenneis werden ebenso Blickfang sein wie Bianca Thaters farbig gefasste Holzfiguren.

Klassisch modern wirken geometrisierende Formationen von Christa Steinmetz und keramische Plastiken von Marlies Pufahl. Ungeöhnliche Eindrücke versprechen dazu die Augäpfel-Figuren von Debora Levy-K, „Extremtexte“ Frank Hummels und Bodypainting von Nora Zang. Auch bei Mixed-Media-Collagen der Glattbacherin Uschi Ellison, Cartoons der Kölner Preisträgerin Annika Frank und Graffiti-Design von De Janeiro-Stylez für Auto-Karossern und anderes darf gestaunt und gehandelt werden.

Wahr-Zeichen - Zeitzeugen der Geschichte

Fest der Begegnung am 8. September zum „Tag des offenen Denkmals“ am und im Hans-Memling-Haus

Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, veranstalten die Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. wieder ein Fest der Begegnung; im Hans-Memling-Haus und auf dem Hof gibt es ein buntes Programm für Jung und Alt. Kommen Sie vorbei

und geniessen eine entspannte Atmosphäre!

Die Veranstalter freuen sich besonders über die Ausstellung „Frieden“ der Fotografen, die bereits seit der Vernissage am 25. August im Haus zu sehen ist. Dazu wird am Nachmittag um 13.30 Uhr

und 15 Uhr „Korali“, ein ukrainischer gemischter Chor aus Hanau unter der Leitung von Oleksandra Smirnova zu erleben sein. Die 18 Sängerinnen und Sängern haben im Oktober 2023 den Chor gegründet. Das Repertoire besteht aus moderner ukrainischer Musik sowie Volksliedern, die eine grosse Bedeutung in der Kultur der Ukraine haben.

Das Programm startet mit einem Platzkonzert des Mandolinorchesters des Wanderclub Edelweiss Dudenhofen e.V. unter der Leitung des bekannten Seligenstädter Gitarristen Jan Masuhr. Ab 11 Uhr werden die 15 Musikerinnen und Musiker die Gäste mit virtuosen Zupf-orchester-Klängen erfreuen. Anschliessend reichen die Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. das schon traditionelle Mittagessen: „Kartoffeln mit Quark“ oder auch „Krumbeeren mit Madde“ genannt mit verschiedenen Zutaten. Getränke- und Kuchentheke ergänzen das Angebot für den Nachmittag.

Die junge Seligenstädter Band „Main-Music“: Kimberley Lewerth, Anastasia Lewerth, Robin Fischer und Remig Halama spielen erst seit acht Monaten zusammen. Sie wechseln sich mit „Korali“ und den Clowns „Charly und

Charlie“ am Nachmittag ab. Sie erfreuen ab 12.30 Uhr und ab 14 Uhr garantiert mit Gute-Laune-Musik.

„Charly und Charlie“, zwei Seligenstädter Clowns, präsentieren sich um 13 und 14.30 Uhr mit je 20 Minuten Walk-Act als interaktives humoreskes Close-Up-Duo - mit Sofa. Neben dem Infostand des Vereins Lebenswerte Seligenstädter Altstadt, an dem ab 11, 15 und 17 Uhr die beliebten Rundgänge dieses Jahr unter dem Motto: „Erlebnistour durch Altstadt-Höfe und -Gärten“ starten, wird das Spielmobil ab 12.30 Uhr sein abwechslungsreiches Spielzeug auspacken und sich für alle kleineren Gäste auf dem Hof richtig breitmachen. Das Fairmobil des Weltladens und ein Infostand der Volkshochschule gehören schon immer fest in das Programm. Das Team des Nachbarschaftshauses ist mit einer Präsentation dabei.

Zudem gibt es um 13.15 und 15.30 Uhr im kleinen Saal des Hauses ein Musik-Video-Projekt „Neue Ferne“ des Musikers und Grafikdesigners Jürgen Wüst, Aschaffenburg, in zwei Abschnitten. Dabei werden Klanglandschaften/Soundcollagen mit Worldmusic-Komponenten, live mit verschiedenen Instrumenten,

wie Keyboards, Indisches Harmonium, kretische Tzouras und Glockenspiel, kombiniert.

Ab 16 Uhr lässt die Band „Tailors“ Rock Classics aus den 60ern, 70ern und das Beste von heute über den Hof von sich hören und bringt zum Abschluss des Festes sicher alle Besucher noch mal richtig in Schwung – tanzen erlaubt!

Die Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. freuen sich, dass es wieder gelungen ist, Künstler und Musiker zu motivieren, das Fest mit Ihrem Können zu bereichern und damit für die Lebendigkeit des Ortes zu sorgen. Alle Teilnehmenden tun dies völlig ohne Gage und unterstützen damit das Vereinsziel - ganz im Sinne des Mottos des bundesweiten Denkmaltages „Wahr-Zeichen“ - ein Ort für alle.

Die Freunde der HMS setzen sich für eine vollständige Sanierung dieses besonderen Denkmals unserer Stadt ein, um damit auch die Nutzung der Obergeschosse in naher Zukunft zu ermöglichen. Um Spenden an die jeweiligen Künstler wird daher sehr gebeten. Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und den Tag gemeinsam zu verbringen!

Offenbach Post 10.9.2024



Kulturprogramm und märchenhafte Kostüme am Tag des offenen Denkmals

Zum Tag des offenen Denkmals organisierte das Seligenstädter Hans-Memling-Kulturhaus ein ambitioniertes Kulturprogramm. Dies, um zu zeigen, dass ein Denkmal nicht nur zum Anschauen da ist. Dafür sorgten

die Clowns Charly und Charlie (im Bild links: Andrea Filsinger und Sabine Hamann) bei den Gästen. Auch der ukrainischen Chor „Korali“ mit Geflüchteten aus der ganzen Region hatte seinen Auftritt. Das Foto rechts

entstand im Alten Rathaus Zellhausen. Dort konnten die Besucher neben der Ausstellung des Geschichts- und Heimatvereins und einer Buchvorstellung im ersten Stock drei Handwerke mit geschichtlichem Be-

zug in Augenschein nehmen: Restauration von Fachwerkhäusern, alte Stricktechnik und „Kostümgeschichte“ von Silvia Fecher (Foto), die als Maßschneiderin märchenhafte Kostüme herstellt.

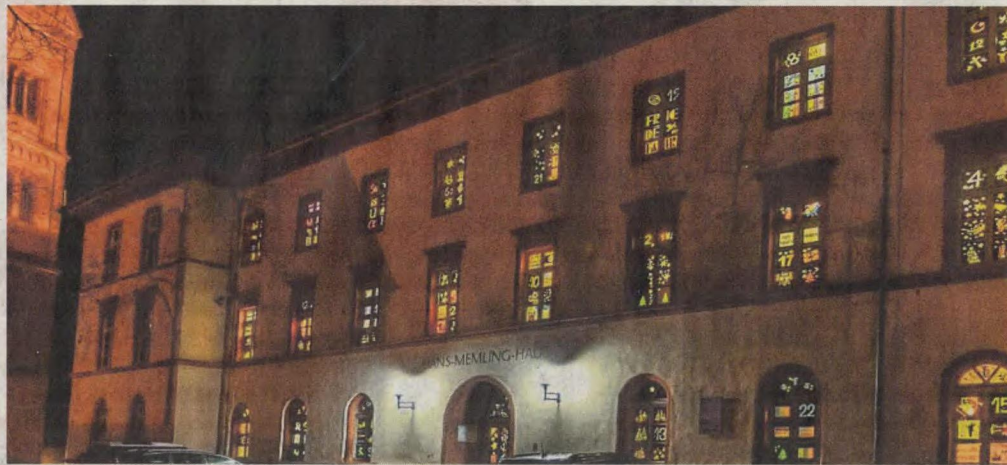
FOTOS (2): HAMPE

24 Mal Kultur und bunt erleuchtete Fenster

Vereine gestalten lebendigen Adventskalender am Hans-Memling-Haus

Seligenstadt – Mit jedem Tag, an dem ein weiteres Türchen am Adventskalender geöffnet wird, steigt die Vorfreude auf Weihnachten ein wenig mehr. Das gilt nicht nur für Schoko- oder Spielzeug-Kalender aus dem Supermarkt, sondern besonders für diejenigen, die täglich ein neues Erlebnis bereithalten. So wie der lebendige Adventskalender am Hans-Memling-Haus.

Schnell hätten sich Paten für die einzelnen Dezembertage gefunden, die sich mit 24 kleinen Veranstaltungen engagieren und die Besucher erfreuen wollen, erklären die Freunde der Hans-Memling-Schule. „Die Planungen sind abgeschlossen und nun geht es Schritt für Schritt an die Realisierung.“ Mit jedem Tag bis Heiligabend verwandelt sich ab dem 1. Dezember die Fassade des ehemaligen



Bis zum 1. Januar sollen die letztlich 24 unterschiedlich gestalteten Fenster im Hans-Memling-Haus täglich erleuchtet werden.

FOTO: HAMPE

Schulgebäudes wieder in den größten Adventskalender im Umkreis. Bereits zum achten Mal organisiert der Verein die Aktion.

Beteiligt sind unter anderem der ADFC Seligenstadt,

Hainburg, Mainhausen, der am 1. Dezember den Anfang macht, die Fotofreunde Seligenstadt, der Sängerkor der Turngemeinde, der Weltladen, die evangelische Kirchengemeinde Seligenstadt-

Mainhausen, das Skriptorium, das Fastnachtsmuseum sowie SPD und Grüne aus Seligenstadt.

Täglich um 18 Uhr, jeweils bis zum Glockengeläut der Basilika, präsentieren die Be-

teiligten Geschichten, Gedichte, Lieder sowie künstlerische und musikalische Darbietungen. Lediglich am 22. Dezember ist keine Veranstaltung geplant, am 24. Dezember geht es bereits um 16.30 Uhr los. Ziel sei es, die Besucher für einen Moment aus ihrem Alltag zu holen, sagen die Freunde der Hans-Memling-Schule.

Zu jeder Veranstaltung wird das entsprechende Fenster des Adventskalenders symbolisch geöffnet. Zum Vorschein kommen erleuchtete Motive, die die Teilnehmer selbst gestaltet haben. Der vollständige Adventskalender wird auch nach Heiligabend, bis einschließlich 1. Januar, täglich erleuchtet. loe

Infos im Internet

Das vollständige Programm unter freunde-hms.de.

24 Mal Kultur und bunt erleuchtete Fenster

Vereine gestalten lebendigen Adventskalender

Seligenstadt – Mit jedem Tag, an dem ein weiteres Türchen am Adventskalender geöffnet wird, steigt die Vorfreude auf Weihnachten ein wenig mehr. Das gilt nicht nur für Schoko- oder Spielzeug-Kalender aus dem Supermarkt, sondern besonders für diejenigen, die täglich ein neues Erlebnis bereithalten. So wie der lebendige Adventskalender am Hans-Memling-Haus.

Schnell hätten sich Paten für die einzelnen Dezember-tage gefunden, die sich mit 24 kleinen Veranstaltungen engagieren und die Besucher erfreuen wollen, erklären die Freunde der Hans-Memling-Schule. „Die Planungen sind abgeschlossen und nun geht es Schritt für Schritt an die Realisierung.“ Mit jedem Tag bis Heiligabend verwandelt sich ab dem 1. Dezember die Fassade des ehemaligen Schulgebäudes wieder in den größten Adventskalender im Umkreis. Bereits zum achten Mal organisiert der Verein die Aktion.

Beteiligt sind unter anderem der ADFC Seligenstadt, Hainburg, Mainhausen, der am 1. Dezember den Anfang macht, die Fotofreunde Seligenstadt, der Sängerkhor der



Bis zum 1. Januar sollen die letztlich 24 unterschiedlich gestalteten Fenster im Hans-Memling-Haus täglich erleuchtet werden.

FOTO: HAMPE

Turngemeinde, der Weltladen, die evangelische Kirchengemeinde Seligenstadt-Mainhausen, das Skriptorium, das Fastnachtmuseum sowie SPD und Grüne aus Seligenstadt.

Täglich um 18 Uhr, jeweils bis zum Glockengeläut der Basilika, präsentieren die Beteiligten Geschichten, Gedichte, Lieder sowie künstlerische und musikalische Darbietungen. Lediglich am 22. Dezember ist keine Veranstaltung geplant, am 24. Dezember geht es bereits um 16.30 Uhr los. Ziel sei es, die

Besucher für einen Moment aus ihrem Alltag zu holen, sagen die Freunde der Hans-Memling-Schule.

Zu jeder Veranstaltung wird das entsprechende Fenster des Adventskalenders symbolisch geöffnet. Zum Vorschein kommen erleuchtete Motive, die die Teilnehmer selbst gestaltet haben. Der vollständige Adventskalender wird auch nach Heiligabend, bis einschließlich 1. Januar, täglich erleuchtet. Das vollständige Programm findet man im Internet unter freunde-hms.de.

loe

Der Seligenstädter

Am Hans-Memling-Haus öffnen sich wieder Türchen

Vereine gestalten „lebendigen Adventskalender“

Auch in diesem Jahr haben sich schnell wieder für jeden Dezembertag Paten gefunden, die sich mit 24 kleinen Veranstaltungen engagieren und die Besucher erfreuen. Die Planungen sind abgeschlossen und nun geht es Schritt für Schritt an die Realisierung: So wird sich auch in dieser Vorweihnachtszeit die Fassade der ehemaligen Hans-Memling-Schule wieder in einen der grössten und schönsten Adventskalender im Umkreis verwandeln. Er ist schon Tradition in Seligenstadt geworden, denn die Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. organisieren diese beliebte Mitmachaktion nun bereits zum achten Mal.

Täglich um 18 Uhr (am 24.12. bereits um 16.30 Uhr) überraschen die Verantwortlichen für den jeweiligen Abend

Groß und Klein mit Geschichten, Gedichten, Liedern, künstlerischen oder musikalischen Darbietungen und holen bis zum Basilika-Glockengeläut die Besucher für einen Moment aus dem Alltag. Dazu wird das entsprechende Fenster des Adventskalenders symbolisch geöffnet und die Motive, die die Teilnehmenden gestaltet haben, erleuchten.

Bis zum 24. Dezember ist aus der Fassade des Hans-Memling-Hauses ein vollständiger bunter Adventskalender geworden, der täglich bis einschließlich 1. Januar bis 20 Uhr leuchten wird und bestaunt werden kann.

Die Freunde der Hans-Memling-Schule freuen sich auf Kultur, Bildung und Begegnung im Rahmen dieser Aktion und laden herzlich ein!

Seligenstädter
Dezember 2024



Täglich schöne kleine Auszeit am Hans-Memling-Haus

Der Lebendige Adventskalender am Hans-Memling-Haus ist sicher einer der grössten in der Region: bis heute sind bereits 18 Fenster, geschmückt mit den Fensterbildern der Paten, geöffnet und die Besucher haben jeweils um 18 Uhr einen wunderbaren Querschnitt so völlig verschiedener Veranstaltungen erlebt. Das macht den Kalender so lebendig!

So las der Altstadtverein eine rührende Geschichte von der Steinsuppe und bastelte dazu das passende Fensterbild, die „reFRESHed“ der Stadtkapelle spielten wegen des heftigen Windes im Gebäude und erfreuten bei geöffneten Fenstern die zahlreichen Besucher mit weihnachtlichen Klängen, der Weltladen informierte über fairen Handel, wobei das Fensterbild an Frieden in der Welt appelliert, oder die eher leisen Gitarrentöne mit freudigem Gesang der



Gäste, die zur sternreichen Fensteröffnung der VHS gekommen waren, die Fotofreunde zeigten pro-

fessionell ihr Können in einer Audio-Video-Präsentation, dabei auch die Hospizgruppe, die SPD, der Europäi-

sche Freundeskreis und viele andere mehr.

Die Freunde der Hans-Memling-Schule danken allen Paten, die dieses besondere Gesamterlebnis erst ermöglichen. Erwartet werden am 19. die Grünen, am 20. das Schülerorchester der Stadtkapelle, am 21. das Kunstforum, nur am 22. findet wegen der Tannenbaumillumination auf dem Marktplatz keine Veranstaltung statt, aber auch dafür ist ein Fenster gebastelt.

Am 23. Dezember laden die Edelweiss-Musikanten ein, bevor am 24. bereits um 16.30 Uhr die HMS-Freunde selbst den Kalender vervollständigen.

Die leuchtende Fassade neben den angestrahlten Türmen der Basilika schaffen wie jedes Jahr eine festliche Atmosphäre, die noch bis 1. Januar zu erleben sein wird.

Foto: Rack

Heimatblatt 14.9.2024

Fastnachtsflohmarkt im Memling-Haus

Seligenstadt – Die Freunde der Hans-Memling-Schule veranstalten den zweiten Flohmarkt für Fastnachtskostüme und Zubehör am Samstag, 16. November, von 13 bis 17 Uhr. Anbieter können im Hans-Memling-Haus gegen eine kleine Standgebühr – Tische stehen zur Verfügung – alles rund um die Fastnacht zu moderaten Preisen verkaufen. Für Interessenten/Verkäufer ist eine Anmeldung erforderlich an kontakt@freunde-hms.de. Es wird Kreppel und Getränke geben.

Der Seligen

Fastnachtsflohmarkt

Fastnachtsfreunde aufgepasst!

Wie bereits angekündigt veranstalten die Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. den zweiten Flohmarkt für Fastnachtskostüme und alles Zubehör.

Am Samstag 16. November 2024, zwischen 13 und 17 Uhr können Anbieter im Hans-Memling-Haus gegen eine kleine Standgebühr - Tische stehen zur Verfügung - alles rund um die Fastnacht zu moderaten Preisen verkaufen.

Für Interessenten/Verkäufer ist vorab eine Anmeldung erforderlich; diese bitte unter kontakt@freunde-hms.de

Für Kauf- und Schaulustige werden zudem Kreppel, Kaffee und Getränke von den Freunden der Hans-Memling-Schule e. V. angeboten.

Der Seligenstädter
Oktober 2024

Wo ist was los?

Malerei mit Eitempera Farben im HMH



Im Rahmen der Reihe „Wir möchten Kunst zeigen“ laden die Freunde der Hans-Memling-Schule zu einer interessanten Ausstellung ein. Unter dem Titel „#natürlich #figürlich #farbenfroh“ präsentieren zwei Künstlerinnen ihre Werke. Die Vernissage ist am Donnerstag, 3. Oktober, von 12 bis 17 Uhr. Weiterhin ist die Ausstellung am 20. Oktober sowie 10. November jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Nutzer des Hauses können auch während ihres

Aufenthalts die Werke betrachten. Die Kunstpädagogin Brigitte Orth beschäftigt sie sich im weitesten Sinne des Wortes mit der zwischenmenschlichen Kommunikation, d. h. mit Form, Figur und Farbe. Martina Ritter, diplomierte Gartenarchitektin, hat als Malerin ihren Schwerpunkt auf Tempera gelegt. Ausgangspunkt für die Malerei von Martina Ritter ist stets die Natur mit ihrer Vielfalt an Farben, Formen und Stimmungen.

Fotos: privat

Der Seligenstädter
Oktober 2024

Brigitte Orth und Martina Ritter stellen aus

Seligenstadt – In der Reihe „Wir möchten Kunst zeigen“ laden die Freunde der Hans-Memling-Schule zu einer neuen Ausstellung ein. Unter dem Titel „natürlich, figürlich, farbenfroh“ präsentieren Brigitte Orth und Martina Ritter ihre Werke. Die Vernissage findet am 3. Oktober von 12 bis 17 Uhr statt. Weiterhin ist die Ausstellung am 20. Oktober sowie am 10. November jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Kunstpädagogin Brigitte Orth unterrichtet an der Kreis-Volkshochschule und im eigenen Atelier mit den Schwerpunkten Malerei, Zeichnung und Druckgrafik. Martina Ritter hat als Malerin ihren Schwerpunkt auf Tempera gelegt. Ausgangspunkt ist stets die Natur mit ihrer Vielfalt an Farben, Formen und Stimmungen.

mho

Offenbach Post
27.9.2024

Filme im Memling-Haus

Seligenstadt – Im Hans-Memling-Haus, Große Maingasse 7, werden im Oktober wieder zwei Filme gezeigt: „Tomorrow. Die Welt ist voller Lösungen“ läuft am Sonntag, 13. Oktober, ab 18 Uhr. Darin geht es um Lösungen, die wir brauchen, um den globalen Kollaps aufzuhalten. Am Sonntag, 27. Oktober, ab 18 Uhr wird gezeigt „Edie – Für Träume ist es nie zu spät“. Die 83-jährige Edie beschließt, ihr Leben in die Hand zu nehmen und sich einen fast vergessenen Traum zu erfüllen. Der Eintritt frei. Für Getränke ist gesorgt.

5.10.2024 Heimatblatt

Fassade bröckelt, Konzept nicht

INTERVIEW Katja Teubner und Alexander Hartmann zur Zukunft des Hans-Memling-Hauses

Seligenstadt – Derzeit erstattet der Magistrat den Stadtverordneten Bericht über das Betriebsjahr 2023 des Hans-Memling-Hauses. Wie auch 2022 konnte die gemeinnützige Unternehmung (gUG) einen einstelligen Tausenderbetrag erwirtschaften, der der Stadt zum Zwecke der Bauunterhaltung zugutekommt. Seit Juli ist allerdings die Musikschule nicht mehr Mieter im Hans-Memling-Haus. Wie ein Damoklesschwert schwebt außerdem die von Bürgermeister Daniell Bastian (FDP) düster gemalte Haushaltslage der Stadt über dem dringend sanierungsbedürftigen Gebäude. Wie geht es weiter mit dem Bildungs- und Kulturhaus in Seligenstadt? Wir haben mit Katja Teubner, Vorstand der Freunde der Hans-Memling-Schule, gesprochen. Alexander Hartmann hat als Geschäftsführer zudem die Perspektive der gUG mitgeteilt.



Katja Teubner zeigt die Schäden am Sandstein der Fensterbänke. Dort dringt Wasser in die Außenwand.

Sommer Informationsveranstaltungen für die Stadtverordneten gemacht haben, ist an der Straße der Fries heruntergekommen. Die Fassade bröckelt, das kann man sehen, dort sind jetzt Schutznetze aufgespannt. Wer hinter die Heizkörper blickt, sieht den Putz bröckeln und nur die Tapete hält es noch zusammen. Das ist für mich als Architektin ein ganz schlimmer Schaden: Es zeigt tatsächlich, dass die ganze Außenwand – und das ist Sandstein-Bruchstein-Mauerwerk – durchfeuchtet ist. Von den Sandstein-Fensterbänken sind die ganzen Ecken rausgebrochen, da kommt das Wasser rein.

Der Bericht schlägt vor, „zeitnah Mittel zur Verfügung zu stellen, damit das gesamte Gebäude genutzt werden kann“.

TEUBNER: Ich kann es verstehen, weil auch der Bauamtsleiter sagt: Ja, wir müssen was tun. Er hat selbst auf dem

Geschäftsführer zudem die Perspektive der gUG mitgeteilt.

Frau Teubner, wie beurteilen Sie den Bericht, der zur Zeit vorgestellt wird?

TEUBNER: Dadurch, dass das ein altes Gebäude ist, ist hier mal ein Wasserhahn kaputt, mal ein Spiegel kaputt, mal ein Siphon undicht und so weiter, was man ja erst merkt, weil wir hier diese Erdgeschossräume nutzen. Und darum sind wir ganz froh, dass wir immer ein paar Tausend Euro Plus machen, um solche Reparaturkosten auch selbst erwirtschaftet zu haben.

„ Hinter den Heizkörpern bröckelt der Putz und nur die Tapete hält ihn noch zusammen.

Katja Teubner

Vorstand „Freunde der Hans-Memling-Schule“

Inwiefern ist es ein Einschnitt, dass die Musikschule nicht mehr zu den Mietern gehört?

TEUBNER: Der Einschnitt ist eigentlich nicht bei uns, sondern eher bei der Musikschule selbst, weil sie hier zwei große Räume hatten und sehr gerne hier war. Dass uns die Musikschule angesprochen hat und gesagt hat, sie können nicht mehr weitermieten, lag am Herrenberger Urteil und dass dadurch die Sozialabgaben reinschlagen.

Katja Teubner zeigt die Schäden am Sandstein der Fensterbänke. Dort dringt Wasser in die Außenwand.

FOTO: KNIES

Ich hatte das Gefühl, sie musste sich erst mal sortieren und von diesem Schock so ein bisschen erholen. Das ist ein finanzieller Einschnitt, natürlich, die Volkshochschule hat aber jetzt für nächstes Jahr umso mehr angemietet. Wir hätten gerne mit der Musikschule weiter auf Augenhöhe auch den Ausbau diskutiert und ich hoffe, da ist die Tür nicht komplett zu. Aber es bricht uns jetzt nicht das Genick. Und ich will auch betonen, dass wir es nach wie vor für sinnvoll halten, dass die Musikschule sich hier in diesem Haus etabliert, genauso wie die Volkshochschule. Beide haben wir immer als die beiden Ankermieter gesehen.

HARTMANN: Die Musikschule war ein Mieter, der auch ein gewisses Volumen hatte, unbestritten. Aber wir haben insgesamt 66 Mieter.

Das Konzept trägt also weiter?

TEUBNER: Es ist uns 2024 gelungen, zwei große Veranstalter herzubringen, zusätzlich zu dem, was wir vorher hatten. Es hat im vergangenen Jahr die Kunstmesse „Just Another Art Fair“ hier stattgefunden in allen Erdgeschossräumen. Und die hatte einen großen Zuspruch, sodass sie auch wieder für Ende August 2025 ihr Interesse bekundet haben. Und es ist uns gelungen, den Verein Protagon aus Frankfurt hierher zu holen,



Der Bau des Mittelbaus begann 1840. Mit der Basilika bildet das Haus ein Ensemble. FOTO: OEHL

der immer das große Mainuferfest in verschiedenen Konstellationen gestaltet. Im Moment ist hier eine Bilderausstellung der VHS – es kommen immer wieder neue Leute, die neue Ideen bringen. Das ist Kultur, Begegnung und Bildung unter einem Dach. So schaffen wir es jetzt seit Mitte 2021, diese fünf Räume gut zu bewirtschaften, was die finanzielle Thematik angeht, aber auch, was die Attraktivität angeht, gerade in Kombination im Sommer mit dem Hof.

HARTMANN: Der Verein hat ein Interesse daran, dass dieses Haus erhalten bleibt. Und insofern würde ich sagen, haben wir mit unserem Konzept Erfolg, auch wenn wir im Moment nur ein Drittel

der Fläche nutzen. Wir würden uns wünschen, mehr zu nutzen. Wir machen Vorschläge, haben Ideen dazu, auch Raumkonzepte.

Welche Vorschläge sind das?

TEUBNER: Die VHS wünscht sich eine Lehrküche, die haben wir oben im ersten Obergeschoss mit eingeplant. Wir haben im zweiten Obergeschoss einen großen Saal geplant, wo 140 Personen Platz hätten mit einer kleinen Bühne. Es ist mal von städtischen Gremien gefragt worden, ob hier auch Fraktionsräume integriert werden können oder es kam neulich in der Presse, ob man nicht die Bücherei ausbauen möchte. Was uns getroffen hat: Im Haushalts-

jahr 2023 waren Mittel eingestellt, um hier konzeptionell weiterzukommen. Da haben wir schon angefangen, mit dem Bauamt zu sprechen und die Ausschreibung für die Architektenleistung war auch schon auf dem Markt, die Angebote waren eingegangen und dann sind aber leider die Haushaltsmittel gestrichen worden. Ich glaube nicht, dass es im nächsten Jahr Geld geben wird – was aber total schade ist, weil wir vor allem der Meinung sind, dass der nächste Schritt gemacht werden muss. Und der nächste Schritt ist die Fassadensanierung.

Warum ist diese so dringend?

TEUBNER: Kurz bevor wir im

TEUBNER: Ich kann es verstehen, weil auch der Bauamtsleiter sagt: Ja, wir müssen was tun. Er hat selbst auf dem Fahrkorb gestanden im Sommer, als da der Fries abgeplatzt ist. Wenn die Stadt Sögelstadt so ein Gebäude hat, dann muss sie sich auch einer gewissen Verantwortung bewusst sein. Wenn die Jahre vergehen und vergehen und nichts passiert, wo will man denn da perspektivisch hin? Uns ist es nicht klar.

HARTMANN: Die Entscheidung wird ja auf politischer Ebene getroffen. Es ist eine Verantwortung der städtischen Gremien oder der Stadt an sich. Die muss die Entscheidung treffen, was sie am Ende tun.

Wie lange klappt dieses Fahren auf Sicht?

TEUBNER: Mit diesem Status quo können wir das machen, bis hier der Putz auch von der Decke fällt und wir die Räume nicht mehr vermieten können. Ansonsten gibt es – rein sachlich – keine Beweggründe, warum wir das nicht weitermachen sollten. Es macht uns Spaß, es ist unser Vereinszweck. Wir beweisen, dass es funktioniert.

HARTMANN: Wir wünschen uns mehr Leute, die bei uns mithelfen und mitarbeiten. Wir haben zwar eine Menge Mitglieder als Verein, aber die Zahl der Aktiven ist überschaubar. Es wäre schön, wenn sich ein paar junge Leute finden, die mitgestalten.

Das Gespräch führte David M. Knies

Die Fassade bröckelt, das Konzept nicht

Offenbach Post Stand: 14.12.2024, 05:44 Uhr

Von: [David Knies](#)



Katja Teubner zeigt die Schäden am Sandstein der Fensterbänke. Dort dringt Wasser in die Außenwand. © knies

Quo vadis Hans-Memling-Haus? Darüber sprechen Katja Teubner und Alexander Hartmann von den Freunden der Hans-Memling-Schule - ein Jahr nachdem in Seligenstadt Mittel für Planungsleistungen zur Sanierung des Gebäudes gestrichen wurden.

Seligenstadt – Derzeit erstattet der Magistrat den Stadtverordneten Bericht über das Betriebsjahr 2023 des Hans-Memling-Hauses. Wie auch 2022 konnte die gemeinnützige Unternehmung (gUG) einen einstelligen Tausenderbetrag erwirtschaften, der der Stadt zum Zwecke der Bauunterhaltung zugutekommt. Seit Juli ist allerdings die Musikschule nicht mehr Mieter im Hans-Memling-Haus. Wie ein Damoklesschwert schwebt außerdem die von Bürgermeister Daniell Bastian (FDP) [düster gemalte Haushaltslage der Stadt](#) über dem dringend sanierungsbedürftigen Gebäude. Wie geht es weiter mit dem Bildungs- und Kulturhaus in Seligenstadt? Wir haben mit Katja Teubner, Vorstand der Freunde der Hans-Memling-Schule, gesprochen. Alexander Hartmann hat als Geschäftsführer zudem die Perspektive der gUG mitgeteilt.

Frau Teubner, wie beurteilen Sie den Bericht, der zur Zeit vorgestellt wird?

Teubner: Dadurch, dass das ein altes Gebäude ist, ist hier mal ein Wasserhahn kaputt, mal ein Spiegel kaputt, mal ein Siphon undicht und so weiter, was man ja erst merkt, weil wir hier diese Erdgeschossräume nutzen. Und darum sind wir ganz froh, dass wir immer ein paar Tausend Euro Plus machen, um solche Reparaturkosten auch selbst erwirtschaftet zu haben.

Inwiefern ist es ein Einschnitt, dass die Musikschule nicht mehr zu den Mietern gehört?

Teubner: Der Einschnitt ist eigentlich nicht bei uns, sondern eher bei der Musikschule selbst, weil sie hier zwei große Räume hatten und sehr gerne hier war. Dass uns die Musikschule angesprochen hat und gesagt hat, sie können nicht mehr weitermieten, lag am Herrenberger Urteil und dass dadurch die Sozialabgaben reinschlagen. Ich hatte das Gefühl, sie musste sich erst mal sortieren und von diesem Schock so ein bisschen erholen. Das ist ein finanzieller Einschnitt, natürlich, die Volkshochschule hat aber jetzt für nächstes Jahr umso mehr angemietet. Wir hätten gerne mit der Musikschule weiter auf Augenhöhe auch den Ausbau diskutiert und ich hoffe, da ist die Tür nicht komplett zu. Aber es bricht uns jetzt nicht das Genick. Und ich will auch betonen, dass wir es nach wie vor für sinnvoll halten, dass die Musikschule sich hier in diesem Haus etabliert, genauso wie die Volkshochschule. Beide haben wir immer als die beiden Ankermieter gesehen.

Hartmann: Die Musikschule war ein Mieter, der auch ein gewisses Volumen hatte, unbestritten. Aber wir haben insgesamt 66 Mieter.

Das Konzept trägt also weiter?

Teubner: Es ist uns 2024 gelungen, zwei große Veranstalter herzubringen, zusätzlich zu dem, was wir vorher hatten. Es hat im vergangenen Jahr die Kunstmesse „Just Another Art Fair“ hier stattgefunden in allen Erdgeschossräumen. Und die hatte einen großen Zuspruch, sodass sie auch wieder für Ende August 2025 ihr Interesse bekundet haben. Und es ist uns gelungen, den Verein Protagon aus Frankfurt hierher zu holen, der immer das große Mainuferfest in verschiedenen Konstellationen gestaltet. Im Moment ist hier eine Bilderausstellung der VHS – es kommen immer wieder neue Leute, die neue Ideen bringen. Das ist Kultur, Begegnung und Bildung unter einem Dach. So schaffen wir es jetzt seit Mitte 2021, diese fünf Räume gut zu bewirtschaften, was die finanzielle Thematik angeht, aber auch, was die Attraktivität angeht, gerade in Kombination im Sommer mit dem Hof.



Der Bau des Mittelbaus begann 1840. Mit der Basilika bildet das Haus ein Ensemble.
© oehl

Hartmann: Der Verein hat ein Interesse daran, dass dieses Haus erhalten bleibt. Und insofern würde ich sagen, haben wir mit unserem Konzept Erfolg, auch wenn wir im Moment nur ein Drittel der Fläche nutzen. Wir würden uns wünschen, mehr zu nutzen. Wir machen Vorschläge, haben Ideen dazu, auch Raumkonzepte.

Welche Vorschläge sind das?

Teubner: Die VHS wünscht sich eine Lehrküche, die haben wir oben im ersten Obergeschoss mit eingeplant. Wir haben im zweiten Obergeschoss einen großen Saal geplant, wo 140 Personen Platz hätten mit einer kleinen Bühne. Es ist mal von städtischen Gremien gefragt worden, ob hier auch Fraktionsräume integriert werden können oder es kam neulich in der Presse, ob man nicht die Bücherei ausbauen möchte. Was uns getroffen hat: Im Haushaltsjahr 2023 waren Mittel eingestellt, um hier konzeptionell weiterzukommen. Da haben wir schon angefangen, mit dem Bauamt zu sprechen und die Ausschreibung für die Architektenleistung war auch schon auf dem Markt, die Angebote waren eingegangen und dann sind aber leider die Haushaltsmittel gestrichen worden. Ich glaube nicht, dass es im nächsten Jahr Geld geben wird – was aber total schade ist, weil wir vor allem der Meinung sind, dass der nächste Schritt gemacht werden muss. Und der nächste Schritt ist die Fassadensanierung.

Warum ist diese so dringend?

Teubner: Kurz bevor wir im Sommer Informationsveranstaltungen für die Stadtverordneten gemacht haben, ist an der Straße der Fries heruntergekommen. Die Fassade bröckelt, das kann man sehen, dort sind jetzt Schutznetze aufgespannt. Wer hinter die Heizkörper blickt, sieht den Putz bröckeln und nur die Tapete hält es noch zusammen. Das ist für mich als Architektin ein ganz schlimmer Schaden: Es zeigt tatsächlich, dass die ganze Außenwand – und das ist Sandstein-Bruchstein-Mauerwerk – durchfeuchtet ist. Von den Sandstein-Fensterbänken sind die ganzen Ecken rausgebrochen, da kommt das Wasser rein.

Der Bericht schlägt vor, „zeitnah Mittel zur Verfügung zu stellen, damit das gesamte Gebäude genutzt werden kann“.

Teubner: Ich kann es verstehen, weil auch der Bauamtsleiter sagt: Ja, wir müssen was tun. Er hat selbst auf dem Fahrkorb gestanden im Sommer, als da der Fries abgeplatzt ist. Wenn die Stadt Seligenstadt so ein Gebäude hat, dann muss sie sich auch einer gewissen Verantwortung bewusst sein. Wenn die Jahre vergehen und vergehen und nichts passiert, wo will man denn da perspektivisch hin? Uns ist es nicht klar.

Hartmann: Die Entscheidung wird ja auf politischer Ebene getroffen. Es ist eine Verantwortung der städtischen Gremien oder der Stadt an sich. Die muss die Entscheidung treffen, was sie am Ende tun.

Wie lange klappt dieses Fahren auf Sicht ?

Teubner: Mit diesem Status quo können wir das machen, bis hier der Putz auch von der Decke fällt und wir die Räume nicht mehr vermieten können. Ansonsten gibt es – rein sachlich – keine Beweggründe, warum wir das nicht weitermachen sollten. Es macht uns Spaß, es ist unser Vereinszweck. Wir beweisen, dass es funktioniert.

Hartmann: Wir wünschen uns mehr Leute, die bei uns mithelfen und mitarbeiten. Wir haben zwar eine Menge Mitglieder als Verein, aber die Zahl der Aktiven ist überschaubar. Es wäre schön, wenn sich ein paar junge Leute finden, die mitgestalten.

Das Gespräch führte David M. Knies